I 4178.

STADT VERWALT.
GLEIWITZ
Pr. 2. 4. 87.

W.

Ad vol

2. IV

1886/87

PC
38

Jahresbericht

des

Königlichen katholischen Gymnasiums zu Gleiwitz

für das Schuljahr 1886|87,

womit

zu der am 2. April stattfindenden

Schlussfeierlichkeit

alle Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst einladet

der stellvertretende Direktor

ERNST STEINMETZ,
Oberlehrer.

Wojew. Archiwum Państw.
w Stalinogrodzie
O.T. w Gliwicach
Sygn. Gb 38 /40
8702

Inhalt.

1) „Zu den griechischen Lyrikern.“ Von Oberlehrer Conrad Deventer.
2) Schulnachrichten von dem stellvertretenden Direktor.

1887. Progr.-Nr. 171.

GLEIWITZ,
Druck von C. F. Neumann.

Schul-Nachrichten.

I. Lehrverfassung.

Schuljahr von Ostern 1886 bis Ostern 1887.

Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	VI. 1	VI. 2	V. 1	V. 2	IV. 1	IV. 2	III.b.	III.a.	II.b.	II. a.	I.b.	I.a.	Sa.
Religionslehre:													
a) katholische	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
b) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8
c) jüdische	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	5
Deutsch . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	28
Latein	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	104
Griechisch . .	—	—	—	—	—	—	7	7	7	7	6	6	40
Französisch . .	—	—	4	4	5	5	2	2	2	2	2	2	30
Hebräisch . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4
Polnisch . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	2	4
Geschichte und Geographie .	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	38
Mathematik . .	4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	46
Naturkunde . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	14
Physik . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen . . .	2	2	2	2	2	2	1 fakultativ.				—	—	13
Singen . . .	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	6
Turnen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4

Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Wintersemester 1886 87.

Lehrer.	Ordinariat	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI a.	VI b	Sa.
Dr. Reimann, Dir., beurlaubt.														
Steinmetz, O.-L.	O.III.	3 Gesch.	3 Gesch.			9 Latein.								15
Hawlitschka, O.-L.		2 Franz.	2 Franz.			2 Franz.	2 Franz.	4 Mathem. 2 Naturg.	4 Mathem. 2 Naturg.					20
Dr. Uhdolph, O.-L.	U.I.	6 Griech.	8 Latein. 3 Griech.									4 Rechnen.		21
Reisky, O.-L.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem 2 Physik.						1 Geom. Zeichnen.	1 Geom. Zeichnen.			20
Dr. Deventer, O.-L.	U. II.			2 Franz.	2 Deutsch. 8 Latein.				5 Franz.		4 Franz.			21
Baranek, O.-L.	O. II.	3 Deutsch.	2 Homer.	8 Latein. 2 Homer.		2 Deutsch.							3 Gesch. u. Geographie. 4 Turnen.	24
Dr. Krause, G.-L.	V b.					2 Naturg.	2 Naturg.			2 Naturg.	2 Deutsch 9 Latein. 2 Naturg.	2 Naturg.		21
Nietsche, G.-L.	VI a.						7 Griech.	2 Deutsch. 9 Latein.			3 Gesch. u. Geographie.			21
Schink, G.-L., beurl.														
Böhm, G.-L.	O. I.	8 Latein.		2 Deutsch. 5 Griech.								3 Gesch. u. Geographie.		18
Dr. Wambera, G.-L.	U.III.			3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Deutsch. 9 Latein.							20
Chrząszcz, G.-u.R.-L.		2 kathol. Religion. 2 Hebräisch. 2		2 kath. Religion. Hebräisch.		2 kathol. Religion.	Polnisch.	2 kathol. Religion.		2 kathol. Religion.		3 kathol. Religion.		17
Czerner, G.-L.	V a.		3 Deutsch.		5 Griech.					9 Latein. 4 Franz.				21
Brosig, Wiss. H.-L.	VI b.							4 Gesch. u. Geographie.	4 Gesch. u. Geographie.	3 Gesch. u. Geographie.			3 Deutsch 9 Latein.	23
Moser, Wiss. H.-L.					4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem.	3 Mathem.			3 Rechnen.	3 Rechnen.		4 Rechnen.	22
Sternaux, Candidat	IV b.				2 Homer. 2 Franz.	7 Griech.			2 Deutsch. 9 Latein.					22
Waschow, Candidat.	IV a.											3 Deutsch. 9 Latein.		12
Hoffmann, Candidat.							3 Gesch.			2 Deutsch.				5
Paletta, Prob.-Cand.								5 Franz.						5
Vic. Pretschker, R.-L.		2 evangel. Religion.		2 evangel. Religion.		2 evangel. Religion.				2 evangel. Religion.				8
Dr. Münz, jüd, R.-L.		1 jüd. Religion.				1 jüd. Religion.		1 jüd. Religion.		2 jüd. Religion.				5
		1 Gesang (Chor I).												
									1 Gesang (Chor II).					
Gebauer, techn. L.								1 Gesang.		1 Gesang.		2 Gesang.	2 Gesang. 2 Naturg.	31
		1 Zeichnen (fakult.)						2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Schreib. 2 Zeichnen.	2 Schreib. 2 Zeichnen.	2 Schreib. 2 Zeichnen.	2 Schreib. 2 Zeichnen.	

Uebersicht über die während des Schuljahres 1886/87 absolvirten Pensa.

Ober-Prima.

Ordinarius im Sommersemester Director Dr. Reimann,
im Wintersemester Gymnasiallehrer Böhm.

1. **Religion** comb. mit U. I: a) kathol. 2 Std. wöchentl. Gymnasial- und Religionslehrer Chrząszcz. Lehrbuch für die oberen Klassen von Dr. König. Die Kirchengeschichte. Repetitionen aus allen Gebieten der Religionslehre. b) evangel. comb. mit U. I: 2 Std. wöchentl., Lehrbuch: Holzweissig Repetitionsbuch, Lektüre des Römerbriefs im Urtext und der Confessio Augustana. Im Anschluss an die Lektüre die Glaubenslehre behandelt. Wiederholung früherer Pensen, besonders der Kirchengeschichte. Vicar Pretschker.

2. **Deutsch.** 3 Std. wöchentl. Oberlehrer Baranek. Lehrbuch für die oberen Klassen von Buschmann. Literaturgeschichte seit Klopstock; Lektüre: Klopstock'sche Oden, Iphigenie von Göthe, Coriolan von Shakespeare, Laocoon und einige Stücke aus der Hamburg. Dramaturgie; Hauptstücke aus der philosophischen Propaedeutik und Disponierübungen; freie Vorträge über den Stoff der Lektüre.

Monatliche Aufsätze über folgende Themata: 1. In wiefern ist Homer der Lehrer seines Volkes gewesen? 2. Bewahren ist schwerer als erwerben. (Klassenaufsatz.) 3. Wie prägt sich in den Oden des Horaz der Sinn des Dichters für das Leben der Natur aus? 4. a. Warum durfte wohl Vergil, warum durften aber nicht die Artisten den Laocoon schreiend darstellen? (Abiturientenaufsatz.) b. Gute Bücher sind gute Freunde. (Klassenaufsatz.) 5. Warum haben die Römer die Deutschen nicht unterwerfen können? 6. Characteristik Koriolans (nach Shakespeare). 7. Grundidee und Gedankenentwickelung in der Klopstock'schen „Frühlingsfeier". (Klassenaufsatz.) 8. Wer am Wege baut, hat viele Meister. 9. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Abiturientenaufsatz.)

3. **Latein.** 8 Std. wöchentl. Im Sommersemester der Director, im Wintersemester Gymnasiallehrer Böhm. Lateinische Sprachlehre von Ferd. Schultz; Aufgaben zu lateinischen Stilübungen von Süpfle III. Ausgewählte Abschnitte der Stilistik, grammatische Repetitionen. Horat. carm. lib. III, IV, Repetition von I, II, ausgewählte Satiren. Cic. Orator und epistolae selectae nach Dietsch, Tacitus Germania. Cursorisch und zum teil ex tempore Livius *l.* VIII u. IX. Zweiwöchentliche Extemporalien, monatliche Aufsätze.

Die letzteren über folgende Themata: 1. Qua ratione usus sit Homerus in componendo libro Iliadis primo quaeritur. 2. Quibus virtutibus excellentes fuerint veteres Romani Horatio duce exponatur et exemplis e rerum memoria petitis probetur. (Klassenaufsatz.) 3. Inter carmina Horatiana I 4, IV 7, IV 12, quae intercedat similitudo, quae statuenda sit diversitas, quaeritur. 4. a. Quibus consiliis depravatos suae aetatis civium mores emendare studuerit Horatius. (Abitur.-Aufsatz.) b. Laudes Homeri. (Klassenaufsatz.) 5. Alexandrum Magnum Romanos victurum non fuisse Livius suo iure contendit. 6. Horatii satiras quartam, sextam, nonam libri primi eodem fere consilio scriptas esse demonstretur, ut se a falsis inimicorum criminationibus defenderet. (Klassen-

aufsatz.) 7. Exponantur breviter bella, quae inter Asiae et Europae gentes ab antiquissimis temporibus usque ad Ciceronis aetatem gesta sunt. 8. Quae in Germanorum moribus laudanda, quae vituperanda Tacitus censuerit. (Abiturientenaufsatz.)

4. **Griechisch.** 6 Std. wöchentl. Oberlehrer Dr. Udolph. a) Grammatik 1 Std., Kühner, Grammatik. Wiederholungen aus allen Gebieten der Syntax. Dreiwöchentliche griechisch-deutsche Extemporalien, ausserdem monatlich ein Exercitium (deutsch-griechisch). b) Prosaiker, 3 Std. Demosth. de pace und Phil. I, Thuc. II; privatim und ex temp. Xen. Hellen. I und II. c) Dichter, 2 Std. Soph. Ajax, Hom. Ilias XVI—XIX.

5. **Französisch.** 2 Std. wöchentl. Oberlehrer Hawlitschka. Gelesen wurde: 1. Vie de Franklin par Mignet. 2. Phèdre par Racine. 3. Histoire romaine par Rollin. — Grammatische Repetition bei Wiedergabe der dreiwöchentl. deutsch-französchen Specimina; Synonymik nach Dr. Meurer.

6. **Hebräisch** (facult.). 2 Std. wöchentl. comb. mit U. I. Gymnasial- und Religionslehrer Chrząszcz. Hebräische Grammatik von Dr. Vosen. Die unregelmässigen Verba; Bildung der Nomina und das Wichtigste aus der Syntax. Lectüre: Auswahl aus der Genesis.

7. **Polnisch.** (facult.) 1 Std. wöchentl. comb. mit U. I und II. Gymnasial- und Religionslehrer Chrząszcz. Uebersetzung der Tragödie „Mazepa von Stowacki."

8. **Geschichte und Geographie.** 3 Std. wöchentl. Oberlehrer Steinmetz. Pütz Grundriss Bd. III. Neuere und die wichtigsten Begebenheiten der neuesten Geschichte; Wiederholungen aus dem Gesammtgebiet der Geschichte in Verbindung mit Geographie.

9. **Mathematik.** 4 Std. wöchentl. Oberlehrer Reisky. Die Lehrbücher von Kambly. Die Sätze von Menelaus und Ceva und das vollständige Viereck. Repetition der Planimetrie und Trigonometrie, verbunden mit einer Durchnahme entsprechender Aufgaben. Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, das Moivresche Theorem. Beendigung der Stereometrie. Monatlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Mathematische Geographie. Von den Abiturienten wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

Michaelis 1886: 1. Einen Kreis zu zeichnen, welcher die Schenkel eines gegebenen gleichschenkligen Dreiecks berührt und die Grundlinie in drei gleiche Stücke teilt. 2) Ueber einem gleichseitigen Dreieck ist ein grades Prisma errichtet, in welchem der Mantel gleich der Summe der beiden Grundflächen ist. Drücke das Verhältnis zwischen dem Volumen dieses Körpers und dem der ihm umbeschriebenen Kugel in den kleinsten Zahlen aus. 3) Ein Schiff nähert sich mit der gleichförmigen Geschwindigkeit v einem Leuchtturme. Von dem Maste, und zwar in der Höhe DC = h über dem Horizont, erblickt man im Wasser in der Richtung CB das Spiegelbild der Spitze des Leuchtturmes A und misst den Winkel DCB = α. Nach Verlauf von t Sekunden sieht man das Spiegelbild von A in der Richtung C'B' und misst wieder den Winkel D'C'B' = α'.

Wie hoch ist A über dem Wasserspiegel, und wie weit ist der Turm vom Schiffe entfernt? $v = 3\sqrt{3}$ m; $h = 12$ m; $\alpha = 60^0$; $t = 12$ Sek.; $\alpha' = 30^0$. 4. Auf einer Eisenbahn wird ein Zug vom Orte A nach dem 210 km entfernten Orte B abgelassen. Gleichzeitig geht ein Zug, welcher in jeder Minute $^1/_5$ km weniger macht, von B nach A, und erreicht sein Ziel 2 Stunden später als jener. Wie viel Kilometer legt jeder Zug in einer Minute zurück?

Ostern 1887: 1. Ein Halbkreis ist durch eine Senkrechte auf dem Durchmesser in zwei ungleiche Teile geteilt. Es soll ein Kreis gezeichnet werden, welcher die Senkrechte, den Durchmesser und den kleineren Teil des Halbkreises berührt. 2) Ein rechtwinkliges Dreieck mit den Katheten $a = 3$ und $b = 4$ rotiert um eine durch den Scheitel des rechten Winkels gehende und ausserhalb des Dreiecks liegende Gerade, welche mit der einen Kathete einen Winkel von 45^0 bildet. Es soll das Volumen berechnet werden. 3) Zwei Punkte A und B auf derselben Seite eines ebenen Spiegels und von demselben bezüglich um a und b entfernt, sind durch einen Lichtstrahl verbunden, der vom Spiegel reflektiert wird. Wie gross ist der Einfallswinkel dieses Strahles, wenn die Entfernung $AB = c$ gegeben ist, und wie ändert sich der Winkel, wenn die Entfernung der beiden Punkte von einander zunimmt? $a = 4$; $b = 9$; $c = 13$. 4) Die Differenz zwischen dem grössten und kleinsten Gliede einer aus drei Zahlen bestehenden geometrischen Progression ist 48, und die Differenz zwischen den Quadraten des grössten und kleinsten Gliedes verhält sich zur Summe der Quadrate aller drei Zahlen, wie 208: 217. Welches sind die Zahlen?

10. **Physik.** 2 Std. wöchentl. Oberlehrer Reisky. Lehrbuch von Trappe. Die Wärme; Ruhe und Bewegung im allgemeinen; Gleichgewichts und- Bewegungsgesetze fester Körper; mechanische Arbeit und lebendige Kraft; Wärme-Aequivalenz, Erhaltung der Kraft. Durchnahme entsprechender Aufgaben.

Unter-Prima.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Uhdolph.

1. **Religion.** cfr. Ober-Prima.

2. **Deutsch.** 3 Std. wöchentl. Gymnasiallehrer Czerner. Die Haupterscheinungen der deutschen Literaturgeschichte vom 14. Jahrhundert bis Klopstock (an der Hand des Lesebuchs von Buschmannn, 3. Teil, Poesie.) Ausserdem wurde eine zusammenfassende Uebersicht gegeben über Schillers dramatische Thätigkeit. Gelesen wurde Schillers „Wallenstein.“ und privatim „Julius Cäsar“ von Shakespeare. Grundzüge der Logik. Disponierübungen. Prosalektüre: Lessings und Grimms Abhandlungen über die Fabel.

Themata der schriftlichen Arbeiten: 1. Siegfried im Nibelungenliede als das Urbild eines deutschen Jünglings. 2. Wie reiht sich das neunte Buch der Ilias in den Plan des ganzen Werkes ein? (Klassenarbeit.) 3. Wie lange und in welchem Sinn war Rom die Hauptstadt des Erdkreises? 4. Das Horazische „nil mortalibus ardui est“ auf die neuere Zeit angewendet. (Klassenarbeit.) 5. Wozu studirt man? 6. Der Weise schickt sich in die Zeit. (Klassenarbeit.) 7. „Wallenstein's Lager“ als Zeitgemälde und Exposition des ganzen dreiteiligen Dramas betrachtet. 8. Wodurch wird das Misslingen der Pläne Wallensteins in Schillers Drama begründet? (Klassenarbeit.) 9. Wie hat Lessing in der Abhandlung über die Fabel seinen Vorgängern nachgewiesen, dass ihre Begriffserklärungen der Fabel teils zu eng teils zu weit sind?

3. **Latein.** 8. Std. wöchentl. Im Sommersemester der Direktor Dr. Reimann, im Wintersemester der Ordinarius. a) Grammatik 2 Std. Sprachlehre von Schultz

und Stilübungen von Süpfle, II. Teil. Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten der Syntax, das Wichtigste aus der Stilistik, Uebersetzungsübungen. Monatlich zwei Extemporalien und ein Aufsatz. Der Ordinarius. b) Prosaiker, 4 Std. Cic. pro Sestio, Quintil. X (teilweise), Cic. pro Archia poeta; privatim und ex tempore Sall. Jug. (teilweise), Liv. IV. Der Ordinarius. c) Dichter, 2 Std. Horat. carm. I, II.

Die Themata für die Aufsätze waren folgende: 1. Quid Mettius Fufetius dictator Tullum regem, priusquam dimicarent monitum voluerit (Liv. I, c. 22 und 23). 2. Comparantur illa, quae Micipsa supremis vitae diebus coram filiis locutus est, cum eo sermone, quem Cyrus moriens habuit (Sall. Jug. c. 10 u. Xen. Cyr. VIII, c. 7). 3. De laudibus P. Sestii (Cic. Sest.). 4. Quod Apollo Pythius oraculum edidit neminem esse Socrate sapientiorem, id sapientissime idem iste Socrates interpretatus est (Plat. Apolog.). 5. Quibus rebus Adherbal persuadere Romanis studuerit, ut auxilium sibi ferrent (Sall. Jug. c. 14). 6. Cur Cicero in exsilium ierit (Cic. Sest.). 7. Quid Socrates de morte senserit (Plat. Apol.). 8. Cur Socrates misericordiam judicum implorare noluerit (Plat. Apol.). 9. Quam magna poetas florere auctoritate Horatius sentiat.

4. **Griechisch.** 6. Std. wöchentl. Im 1. Semester Direktor Dr. Reimann, im 2. Semester Oberlehrer Baranek. a) Grammatik 1 Std. Grammatik von Kühner. Wiederholungen aus der Syntax. Dreiwöchentl. Extemporalien (abwechselnd griechisch-deutsche und deutsch-griechische). Der Ordinarius. b) Prosaiker, 2 Std. Plat. Apolog. und Kriton; privatim und ex temp. Xen. Cyr. III, c. 1 u. 2, VII, c. 2 u. 3, VIII, c. 7 und (teilweise) Memorab. I. Der Ordinarius. c) Dichter, 3 Std. im ersten Semester Homer Ilias I von 1—100, IX, X 1—200; im zweiten Semester X, 200 bis Ende, XI, XXII. Sophocles Antigone bis zum ersten Stasimon.

5. **Französisch.** 2 Std. wöchentl. Oberlehrer Hawlitschka. Gelesen wurde: 1. Jeunesse de Chateaubriand (aus dessen Mémoires d'outre tombe). 2. Un jeune homme pauvre v. Feuillet. Grammatische Repetition bei Wiedergabe der dreiwöchentlichen deutsch-französischen Specimina. Synonymik nach Dr. Meurer.

6. **Hebräisch** (facultativ). cfr. Ober-Prima.

7. **Polnisch** (facultativ). cfr. Ober-Prima.

8. **Geschichte und Geographie.** 3. Std. wöchentl. Oberlehrer Steinmetz. Pütz Grundriss II. Geschichte des Mittelalters und Anfang der neueren Geschichte. Wiederholungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Geographie der bezüglichen Länder.

9. **Mathematik.** 4 Std. wöchentl. Oberlehrer Reisky. Lehrbücher von Kambly. Reihen höherer Ordnung; Zinses-, Zins- und Renten-Rechnung, quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Maxima und Minima. Die Potenz und Potenzlinie, die Harmonikalen. Beendigung der Trigonometrie. Stereometrie bis zur Bestimmung der Volumina. Konstruktions- und Berechnungsaufgaben. Monatlich eine Klassen- oder Hausarbeit.

10. **Physik.** 2 Std. wöchentl. Oberlehrer Reisky. Lehrbuch von Trappe. Die Lehre vom Schall und Licht. Durchnahme entsprechender Aufgaben.

Ober-Secunda.

Ordinarius Oberlehrer Baranek.

1. **Religion.** 2 Std. wöchentl. Kathol., Gymnasial- u. Religionslehrer Chrząszcz. Lehrbuch für obere Klassen von Dr. König. Die Lehre von Gott dem Schöpfer, Erlöser, Heiligmacher; die Gnadenlehre; die 3 ersten Sakramente. Evangel., Vicar Pretschker. Kirchengeschichte bis zum Ausgang des Mittelalters, Lektüre der Apostelgeschichte im Urtext, Repetition besonders der Bibelkunde und Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. Repetitionsbuch von Holzweissig.

2. **Deutsch.** 2 Std. wöchentl. Gymnasiallehrer Böhm. Lesebuch von Buschmann III. Das Wichtigste aus der Literatur des Mittelalters; Lektüre aus dem Lesebuche. Lessings Minna von Barnhelm. Shakespeares Julius Cäsar. Disponier- und Deklamations-Uebungen.

Monatliche Aufsätze über folgende Themata: 1. Der Mensch bedarf des Menschen. 2. Arbeit macht das Leben süss. (Klassenaufsatz.) 3. Welche Beweggründe treiben Hagen zur Ermordung Siegfrieds? 4. Die Treue im Nibelungenliede. (Klassenaufsatz.) 5. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 6. Herodot schreibt mit Recht den Ruhm der Besiegung der Perser besonders den Athenern zu. 7. Wahre Bildung macht bescheiden. 8. Was beabsichtigte Lessing mit der Rolle des Riccaut. (Klassenaufsatz.) 9. Welche Gründe bewogen Cäsar zur Eroberung Galliens?

3. **Latein.** 8 Std. wöchentl. der Ordinarius. Wiederholung der Casuslehre, Wiederholung und Abschluss der Tempus- und Moduslehre, Wortbildungslehre. Grammatik von Schultz. Uebersetzung angemessener Stücke aus dem Uebungsbuch von Hemmerling I. Lektüre: Livius II und XXI mit Auswahl; Vergil II und XI mit Auswahl; Stücke aus Ovid Fasti; Cicero pro Archia und pro Ligario. Privatlektüre: Auswahl aus Cäsar de bello civili I. Monatlich 2 Extemporalien und 1 Exercitium.

4. **Griechisch.** 7 Std. wöchentl. Gymnasiallehrer Böhm. Grammatik von Kühner, Uebungsbuch von Franke. Xenoph. Hellenica *l.* IV. und V. Herodot *l.* V. u. VI. Cursorisch Xenoph. Anab. V., VI. und VII. Wiederholung der Casuslehre, die Lehre von den Tempora und Modi. Repetition der Formenlehre; zweiwöchentliche Arbeiten.

5. **Französisch.** 2 Std. wöchentl. Oberlehrer Dr. Deventer. Ploetz Schulgrammatik, Bertram Uebungsbuch, Meurer Synonymik. Grammat. Lektion 58—65, 70—75. Lektüre im Sommer: Souvestre, Sous la Tonnelle; im Winter: Corneille Cinna. Zweiwöchentliche Arbeiten. Exercitien, Extemporalien und Diktate.

6. **Hebräisch** (falcutiv.) 2 Std. wöchentlich, comb. mit Unter-Secunda Gymnasial- und Religionslehrer Chrząszcz. Grammatik wie in I. Formen- und Wortbildungslehre. Lektüre: Uebersetzungen der Stücke aus der Grammatik von Dr. Vosen.

7. **Polnisch** combiniert mit Prima.

8. **Geschichte und Geographie.** 3 Std. wöchentl. Gymnasiallehrer Dr. Wambera. Pütz, Grundriss I. Geschichte der Römer. Wiederholung der griechischen Geschichte. Geographie der bezüglichen Länder.

9. **Mathematik.** 4 Std. wöchentl. Oberlehrer Reisky. Die Kamblyschen Lehrbücher. Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rektifikation und Quadratur des Kreises; Konstruktionsaufgaben. Goniometrie und Auflösung des rechtwinkligen Dreiecks. Bruchpotenzen, imaginäre Grössen, Logarithmen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Monatlich eine grössere Klassen- oder Hausarbeit.

10. **Physik.** 2 Std. wöchentl. Oberlehrer Reisky. Lehrbuch von Trappe. Magnetismus, Electricität und Galvanismus. Elemente der anorganischen Chemie. Durchnahme entsprechender Aufgaben.

Unter-Secunda.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Deventer.

1. **Religion** combinirt mit Ober-Secunda.

2. **Deutsch.** 2 Std. wöchentl. Dr. Deventer. Lesebuch von Buschmann III. 1. Einführung in die Poetik; Grundbegriffe derselben (Epos, Lyrik, Drama und ihre Unterarten) Dispositionsübungen, Chrie. Leichtere Gedanken-Lyrik Schillers, schwierigere Balladen von Schiller und Uhland. Im Wintersemester Göthe's „Hermann und Dorothea". Memorir- und Deklamirübungen.

Monatliche Aufsätze über folgende Themata: 1. Ferro nocentius aurum. (Chrie.) 2. Die wohlthätigen Folgen des Ackerbaues. (Nach Schillers eleusischem Feste.) (Klassenaufsatz.) 3. Die Glocke als Begleiterin der menschlichen Schicksale. 4. Wohlthätig ist des Feuers Macht. (Klassenaufsatz.) 5. Die Troer in Karthago. (Nach Virg. Aen. I.) 6. Warum gehen so viele unserer Hoffnungen nicht in Erfüllung? 7. Wozu nützen dem Menschen die Steinkohlen? (Klassenaufsatz.) 8. Arbeit eine Wohlthat. 9. Klassenaufsatz.

3. **Latein.** Oberlehrer Dr. Deventer. Schultz, Lateinische Sprachlehre; Hemmerling, Uebungsbuch. Wiederholung des Pensums der IIIa., insbesondere der Casuslehre. Uebersetzen aus Hemmerling, daran anschliessend stilistische, synonymische und phraseologische Uebungen. 2 Std. Lektüre: Cicero Orat. Cat. I. u. II.; privatim und ex tempore: Caesar d. b. Gal. I, im Winter: Cicero de senectute, or. pro Dejotaro, privatim und ex tempore Abschnitte aus Curtius. 4 Std. wöchentl. Vergil. Aen. I. und II. Wiederholung der Metrik. — Memorierübungen.

4. **Griechisch.** Im Sommer 3 Std., im Winter 2 Std. wöchentl. Gymnasiallehrer Czerner. Repetition der Formenlehre. Casuslehre und einiges aus der Lehre von

den genera, tempora, modi nach Bedürfnis der Lektüre. Präpositionen. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische im Anschluss an die Lektüre. Monatlich zwei Extemporalien. Prosa-Lektüre: Anabasis von Xenophon lib. III., IV., privatim: Anabasis von Arrian II., III. — Homer: Odyssea lib. III. und IV. Memorirübungen. Homerische Formenlehre. 2 Std. wöchentl. Sternaux.

5. **Französisch.** 2 Std. wöchentl. Hilfslehrer Sternaux. Plötz, Schulgrammatik. Grammatik 1 Std.: Leçç. 50—61, 70—75. Lektüre 1 Std. bis Weihnachten: Histoire de Charles douze p. Voltaire. L. I. Ausgewählte Stellen aus II. u. III. Halbmonatlich abwechselnd 1 Extemporale und 1 Diktat. Seit Weihnachten: Théâtre de la jeunesse p. nouvestre. 1 und 2.

6. **Hebräisch** (facultativ). combinirt mit Ober-Secunda.

7. **Polnisch** (facultativ). combinirt mit Prima.

8. **Geschichte und Geographie.** 3 Std. wöchentl. Gymnasiallehrer Dr. Wambera. Pütz, Grundriss I. Das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker; Geschichte der Griechen. Geographie der betreffenden Länder.

9. **Mathematik.** 4 Std. wöchentl., 2 Std. Geometrie, 2 Std. Arithmetik, Hilfslehrer Moser. 1. Geometrie: Proportionalität grader Linien am Dreieck, Polygon und am Kreise. Aehnlichkeit der Figuren. Zahlreiche Construktionsaufgaben. 2. Arithmetik: Lehre von den Potenzen im allgemeinen; Proportionen; Gleichungen ersten Grades mit 1 und 2 Unbekannten; Wurzeln.

10. **Physik.** 2 Std. wöchentl. Hilfslehrer Moser. Einleitung. Gleichgewichtslehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern. Magnetismus. Lösung von Aufgaben.

Ober-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Steinmetz.

1. **Religion.** a) kathol. 2 Std. wöchentl. comb. mit U. III. Gymnasial- und Religionslehrer Chrząszcz. Handbuch für mittlere Klassen von Dr. König; die vier letzten Sakramente und die Sittenlehre. b) evang. 2 Std. wöchentl. com. mit U. III. und IV. Bibelkunde; das Evangelium Lucä gelesen; Geschichte des neuen Bundes bis zur Himmelfahrt; Katechismus, III. Hauptstück mit 25 auserwählten Sprüchen. IV. und V. Hauptstück erklärt und gelernt; 5 Kirchenlieder und 2 Psalmen gelernt, bezw. wiederholt. Benützt: Wendels Biblische Geschichten und Katechismus. „80 Kirchenlieder."

2. **Deutch.** 2 Std. wöchentl. Oberlehrer Baranek. Systematische Zusammenfassung des in den vorhergehenden Klassen behandelten grammatischen Stoffes; Lektüre prosaischer, Memorieren und Deklamation poetischer Stücke aus Buschmanns Lesebuch Dreiwöchentliche Aufsätze.

3. **Latein.** 9 Std. wöchentl. der Ordinarius. Grammatik von Schultz. Wiederholung der Casus- und Tempuslehre; das Wichtigste aus der Modus-Lehre; oratio obliqua; Uebersetzungen aus Süpfle, Caesar de bello Gallico lib. IV. und V. ausgewählte Stellen des VI. u. VII. Buches extemporiert. Zweiwöchentliche Extemporalien, monatliche Exercitien. Memorieren. Ovid Metamorph. ausgewählte Stücke. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik.

4. **Griechisch.** 7 Std. wöchentl. Hilfslehrer Sternaux. Grammatik von Kühner. a) Grammatik: Im Sommer-Sem. 5 Std., im Winter-Sem. 3 Std. wöchentl. Unregelmässige Verba, verba in $\mu\iota$; das Wichtigste aus der Casus- und Moduslehre. Uebersetzungen aus Kühner, freie Uebersetzungen. Monatlich 3 Arbeiten: 2 Extemporalien und 1 Exercitium. b) Lektüre: Im Sommer-Sem. 2 Std., im Winter-Sem. 4 Std. wöch. Xenophons Anab. III. und IV.

5. **Französisch.** 2 Std. wöchentl. Oberlehrer Hawlitschka. 1 Std. Grammatik. Schulgrammatik von Plötz, Lection 36 bis 57 incl., mit Uebersetzung der einschlägigen Stücke. — 1 Std. Lektüre: Histoire de Sindbad le marin par Galland. Monatlich je ein Specimen und ein Dictat.

6. **Polnisch** (facultativ). 1 Std. wöchentl. comb. mit III.b. Gymnasial- und Religionslehrer Chrząszcz. Orthographie und Deklination nach Diktaten. Uebersetzungen nach Kasinski: „Książka do początkowego czytania".

7. **Geschichte** und **Geographie.** 3 Std. wöchentl. Gymnasiallehrer Dr. Wambera. Pütz, Grundriss für mittlere Klassen und Pütz, Preussische Geschichte. Geographischer Leitfaden von Nieberding. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte von 843 — 1871. Geographie von Deutschland.

8. **Mathematik.** 3 Std. wöchentl. Hilfslehrer Moser. I. Geometrie: Gleichheit von Figuren, Bestimmung des Flächeninhaltes und Verwandlung von Figuren. Constructions-Aufgaben. — II. Arithmetik: Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten. Ausziehung von Quadrat- und Cubikwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit 1 Unbekannten.

9. **Naturkunde.** 2. Std. wöchentl. Gymnasiallehrer Dr. Krause. Lehrbuch von Schilling. Im Sommer-Sem.: Botanik. Beschreibung von Gymnospermen und Kryptogamen. Erläuterung der bei den betrachteten Pflanzen vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwickelungsvorgänge. Die Klassen des natürlichen Systems. Mikroskopische Demonstrationen. Charakteristik der wichtigsten ausländischen Pflanzen. Anlegung von Herbarien. — Im Winter-Sem.: Mineralogie. Beschreibung der bekanntesten Mineralien, Erläuterung der mineralogischen Grundbegriffe, Krystallographie, Systematik, Beschreibung des Bergbaues, Geognosie und Geologie, Erläuterung einer Anzahl vom Lehrer entworfener geognostischer Wandtafeln.

Unter-Tertia.

Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Wambera seit Michaelis,
vorher Gymnasiallehrer Böhm.

1. **Religion.** a) kathol. comb. mit O.-III., b) evangel. comb. mit O.-III.

2. **Deutsch.** 2 Std. wöchentl., bis Michaelis Gymnasiallehrer Böhm, nachher Gymnasiallehrer Dr. Wambera. Lesebuch von Buschmann II. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Deklamations-Uebungen. Systematische Zusammenstellung des früher durchgenommenen grammatischen Stoffes. Repetition der Orthographie. Dreiwöchentliche Arbeiten.

3. **Latein.** 9 Std. wöchentl. Bücher wie in O.-III. Bis Michaelis Gymnasiallehrer Böhm, nachher Gymnasiallehrer Dr. Wambera. Caes. de bell. Gall. I. II.; Syntax des Adjectivums und Pronomens; Lehre von den Tempora, Wiederholung der Casuslehre, Uebersetzen aus Süpfle. Zweiwöchentliche Extemporalien, monatliche Exercitien. Memorir-Uebungen. 7 Std. — Ovid, Auswahl aus den Metamorphosen 2 Std.

4. **Griechisch.** 7 Std. wöchentl. Grammatik von Gerth. Gymnasiallehrer Nietsche. Formenlehre bis zum verb. liquidum einschliesslich; Uebersetzung von Sätzen und zusammenhängenden Stücken. Zweiwöchentliche Arbeiten.

5. **Französisch.** 2 Std. wöchentl. Oberlehrer Hawlitschka. Lection 24 bis 38 der Schulgrammatik von Plötz wurde gelernt, die betreffenden Uebungsstücke wurden übersetzt. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Monatlich ein Specimen und ein Exercitium. — Einige Zeit hin durch wurde Rollin's: „Hommes illustres de l'antiquité" gelesen. —

6. **Polnisch** (facultativ). Comb. mit O.-III.

7. **Geschichte** und **Geographie.** 3 Std. wöchentl. bis Michaelis Oberlehrer Steinmetz, nachher Candidat Hoffmann. Geschichte der Römer. Deutsche Geschichte bis 1648; Geographie der europäischen Länder excl. Deutschland.

8. **Mathematik.** 3 Std. wöchentl. Hilfslehrer Moser. Planimetrie: Erweiterung der Lehre von den Dreiecken; Parallelogramme; Kreis. — Arithmetik: Die Grundoperationen mit Monomen und Polynomen.

9. **Naturkunde.** 2 Std. wöchentl. Gymnasiallehrer Dr. Krause. Lehrbuch von Schilling. Im Sommer-Sem. Botanik: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, Erweiterung der morphologischen Begriffe, Betrachtung der wichtigsten Lebenserscheinungen, Uebung im Bestimmen, die Familien des natürlichen Systems, mikroskopische Demonstration, Anlegung von Herbarien. — Im Winter-Sem. Zoologie: Beschreibung der niederen Tiere. Systematik des Tierreichs. Kurzer

Abriss der Anatomie und Physiologie des Menschen sowie der Wirbeltiere und wirbellosen Tiere. Gesundheitslehre. Anleitung zur täglichen Beobachtung des Thermometers und zu graphischer Darstellung der Temperatur.

Quarta.

Ordinarius des Coetus a: Gymnasiallehrer Nietsche; des Coetus b: Hilfslehrer Sternaux.

1. **Religion.** a) kathol. 2 Std. wöchentl. Gymnasial- u. Religionslehrer Chrząszcz. Im Diöcesan-Katechismus wurden die Lectionen 27—40 incl. oder die Gnadenlehre durchgenommen; in der Bibel das Neue Testament bis zum Leiden Christi (excl.) b) evangel., combinirt mit III.

2. **Deutsch.** 2 Std. wöchentl. die Ordinarien. Buschmann Lesebuch II. Teil. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuches. Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Memorir- und Deklamationsübungen an prosaischen und poetischen Stücken. Satzlehre. Wiederholung der orthogr. Regeln, Schreibweise der Fremdwörter. Monatlich zwei Aufsätze.

3. **Latein.** 9 Std. wöchentl. die Ordinarien. Schultz kleine Sprachlehre. Uebungsbuch Süpfle I. Wiederholung der Formenlehre; Kasuslehre; Uebersetzungsübungen. Cornelius Nepos ausgewählte Biographien; Memorirübungen. Extemporieren. Monatlich zwei Arbeiten, vorwiegend Extemporalien.

Französisch. 5 Std. wöchentl. in IV^a Candidat Palletta, in IV^b Oberlehrer Dr. Deventer. Ploetz Elementarbuch Lektion 56—91. Ploetz Schulgrammatik Lektion 1—23 incl. Monatlich ein Extemporale und ein Exercitium.

5. **Geschichte und Geographie.** 4 Std. wöchentl., in beiden Coeten: wissenschaftlicher Hilfslehrer Brosig. Bücher wie in IIIb. Geschichte der Griechen, Macedonier und der Römer bis zum Jahre 366 a. Chr. n. Geographie von Griechenland und Italien, zwei Std. wöchentlich. Geographie und Wiederholung der mathematischen Geographie; die aussereuropäischen Erdteile. Zwei Std. wöchentlich.

6. **Mathematik.** 4. Std. wöchentl. Oberlehrer Hawlitschka in beiden Coeten 2 Std. Planimetrie nach Kambly § 1—63. 2 Std. Rechnen nach Schellen § 17—24; bürgerliche Rechnungsarten.

7. **Naturkunde.** 2 Std. wöchentl. in beiden Coeten Oberlehrer Hawlitschka. Lehrbuch von Schilling. Im Sommersemester Botanik nach dem Linné'schen System; die wichtigsten einheimischen und ausländischen Pflanzen, besonders die mit diklinischen Blüten. In Wintersemester Zoologie: Die Gliedertiere.

8. **Zeichnen.** 2 Std. wöchentl. technischer Lehrer Gebauer. In ganz schattirter Form wurden Landschaften, Köpfe, Tiere und Pflanzen geübt, ausserdem frei Gegenstände nach der Natur gezeichnet.

9. **Gesang.** 1 Std. wöchentl. technischer Lehrer Gebauer. Nach Kothe's Liederstrauss wurden Lieder und Tonübungen vorgenommen und ausserdem die Choräle für das laufende Kirchenjahr geübt.

Quinta.

Ordinarius des Coetus a: Gymnasiallehrer Czerner; des Coetus b: Gymnasiallehrer Dr. Krause.

1. **Religion.** a) kathol.: 2 Std. wöchentl. Gymnasial- und Religionslehrer Chrząszcz. Katechismus wie in Quarta. Das alte Testament zu Ende. Beendigung des Glaubensbekenntnisses; das Gebet; die Gebote. b) evangel.: 2 Std. wöchentl. zusammen mit VI. Vicar Pretschker. Wendel biblische Geschichte, Katechismus, „80 Kirchenlieder," durchgenommen wurde die biblische Geschichte des N. T. bis zum ersten Pfingstfeste; im Katechismus: I. Hauptstück mit mehr als 50 Sprüchen und der Lutherschen Erklärung, II. Hauptstück mit der letzteren, III. Hauptstück ohne die letztere. 5 Kirchenlieder memoriert. Die evangel. Perikopen des Kirchenjahres wurden erklärt.

2. **Deutsch.** 2 Std. wöchentl. die Ordinarien; im Wintersemester im Coetus a Hilfslehrer Hoffmann. Lesebuch von Buschmann, Teil I. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen. Fortsetzung der Formenlehre in Verbindung mit dem lateinischen Unterricht. Koordination und Subordination; starke und schwache Deklination und Konjugation. Erweiterung des Satzes zur Periode. Orthographie der gebräuchlichsten Fremdwörter. Das Komma. Deklamationsübungen. Monatlich eine schriftliche orthographische Uebung und zwei stilistische Arbeiten.

3. **Latein.** 9 Std. wöchentl. die Ordinarien. Schultz kleine lateinische Sprachlehre und Uebungsbuch. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta; unregelmässige Verba; Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen. Accusativus cum inf. Ablativus abs. Vokabellernen an der Hand des Uebersetzungsbuches. Einige Fabeln übersetzt und memorirt. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, teils Exercitia, teils Extemporalia.

4. **Französisch.** 4 Std. wöchentl. im Coetus a: Gymnasiallehrer Czerner, im Coetus b: Oberlehrer Dr. Deventer. Ploetz Elementarbuch, Lektion 1—59. Monatlich zwei Correkturen und zwar abwechselnd Exercitium, Diktat und Extemporale.

5. **Geschichte.** 1 Std. wöchentl. in V^a Hilfslehrer Brosig, in V^b Gymnasiallehrer Nietsche. Lebensbilder aus der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte nach dem Leitfaden von Krüger.

6. **Geographie.** 2 Std. wöchentl. Dieselben. Wiederholung des Pensums der Sexta; die Geographie der einzelnen Länder Europas nach dem Leitfaden von Nieberding; Uebungen im Kartenzeichnen.

2. **Rechnen.** 4 Std. wöchentl. in jedem der beiden Coeten: Wissenschaftl. Hilfslehrer Moser. Schellen Rechenbuch. Wiederholung des Pensums der Sexta, Decimalbrüche und Verhältnisrechnung; monatliche Klassenarbeiten.

8. **Naturkunde.** 2 Std. wöchentl, in jedem der beiden Coeten: Gymnasiallehrer Dr. Krause. Lehrbuch von Schilling. Im Sommersemester Botanik. Uebung im Bestimmen der Pflanzen nach Linné. Vergleichende Pflanzenbeschreibungen. Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe. Uebersicht der Klassen des Linné'schen Systems. Botanische Ausflüge. Anlegung von Herbarien. Im Wintersemester Zoologie. Beschreibung der wichtigsten Tiere aus den Klassen der Reptilien, Amphibien und Fische. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Vergleichende Tierbeschreibungen. Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Einiges aus der Gesundheitslehre. Anleitung zur Beobachtung des Thermometers.

9. **Schreiben.** 2 Std. wöchentl. techn. Lehrer Gebauer. Die deutsche und lateinische Schrift wurde in ihrem Zusammenhange geübt.

10. **Gesang.** 2 Std. wöchentl. Techn. Lehrer Gebauer. Es wurden Lieder und Choräle, ebenso Tonübungen nach Kothes Liederstrauss geübt.

11. **Zeichnen.** 2 Std. wöchentl. Techn. Lehrer Gebauer. Halbschattirte Landschaften, Köpfe, Geräte und Tiere.

12. **Geometrisches Zeichnen.** 1 Std. wöchentl. Oberlehrer Reisky. Vom Würfel ausgehend wurden die in der Geometrie vorkommenden abstrakten Begriffe erläutert und eingeübt. Das Zeichnen von Figuren mit Zirkel und Lineal und die Beschreibung der Eigenschaften derselben.

Sexta.

Ordinarius des Coetus a: Im Sommersemester Gymnasiallehrer Dr. Wambera, im Wintersemester Cand. Waschow, des Coetus b: wissenschaftl. Hilfslehrer Brosig.

1. **Religion.** a) kathol.: 3 Std. wöchentl. Gymnasial- u. Religionslehrer Chrząszcz. Biblische Geschichte seit Erschaffung der Welt bis Saul. Im Diöcesan-Katechismus wurde der sogen. kleine Katechismus und vom grossen Katechismus die ersten 7 Lektionen durchgenommen. b) evangel.: wie in Quinta.

2. **Deutsch.** 3 Std. wöchentl. der Ordinarius. Buschmann Lesebuch, Teil I. Uebungen im Deutschsprechen, Lesen und Wiedererzählen leichter Lesestücke. Grammatik: Formenlehre vom einfachen Satze und seinen Erweiterungen, die einfachsten Interpunktionen, orthographische und Deklamations-Uebungen. Monatlich zwei Arbeiten.

3. **Latein.** 9 Std. wöchentl. der Ordinarius. Schultz kleine Sprachlehre und Uebungsbuch. Die regelmässige Formenlehre §§ 1—94. Uebungsbeispiele dazu §§ 1—67. Vocabel-Uebungen, wöchentliche Arbeiten, im Wintersemester vorwiegend Extemporalien.

4. **Geschichte.** 1 Std. wöchentl. In VI^a im Sommersemester Oberlehrer Baranek, im Wintersemester Gymnasiallehrer Böhm; in VI^b Oberlehrer Baranek. Handbuch von Krüger. Biographien aus der griechischen und römischen Geschichte.

5. **Geographie.** 2 Std. wöchentl. In VI^a im Sommersemester Oberlehrer Baranek, im Wintersemester Gymnasiallehrer Böhm; in VI^b Oberlehrer Baranek. Vorbegriffe aus der mathematischen und physikalischen Geographie; Oceanographie und Hauptübersicht über die Topographie der fünf Erdteile. Handbuch von Nieberding.

6. **Rechnen.** 4 Std. wöchentl. In VI^a Oberlehrer Uhdolph, in VI^b Hilfslehrer Moser. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und mit einfach benannten Zahlen, die Rechnungen mit mehrfach benannten Zahlen und mit gewöhnlichen Brüchen. Kopfrechnen. Monatliche Klassenarbeiten.

7. **Naturkunde.** 2 Std. wöchentl. In VI^a Gymnasiallehrer Dr. Krause, in VI^b techn. Lehrer Gebauer. Lehrbuch von Schilling. Im Sommersemester Beschreibung der wichtigsten einheimischen Pflanzen, im Wintersemester Zoologie: Beschreibung einzelner Tiere aus der Klasse der Säugetiere und Vögel.

8. **Schreiben.** 2 Std. wöchentl. Techn. Lehrer Gebauer. Uebung der deutschen und lateinischen Buchstaben nach der genetischen Methode.

9. **Zeichnen.** 2 Std. wöchentl. Derselbe. Die graden, krummen, gebrochenen, parallelen, divergirende, convergirende Linien, Kreis, Dreieck, Viereck, Vieleck. Einfache Vorlagen.

10. **Gesang.** 2 Std. wöchentl. Derselbe. Die Elemente des Gesanges nach Kothe's Gesanglehre. Einfache ein- und zweistimmige Lieder, Choräle.

Alle katholischen und evangelischen Schüler nahmen an dem Religionsunterrichte Teil. Den altkatholischen Schülern erteilte Herr Gymnasiallehrer Nietsche in wöchentlich 2 Stunden Religionsunterricht. Anträge auf Dispensationen lagen nicht vor.

Jüdischer Religions-Unterricht.

Den jüdischen Religions-Unterricht erteilte Herr Rabbiner Dr. Münz in wöchentlich 5 Stunden, und zwar 2 in Sexta und Quinta (comb.), je eine in Quarta, Tertia und der mit Secunda combinirten Prima. Die Pensa waren folgendermassen verteilt: VI. Biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zur Berufung Mosis. Nach Auerbach's Hausbibel und Dr. Herxheimer's Glaubens- und Pflichtenlehre. IV. Die Glaubenslehre, vollständig. Von den Pflichten gegen Gott, nach Herxheimer. III. a) Jüdische Geschichte: nach Elkan Geschichte der Israeliten. Von dem babylonischen Exil bis zur Zerstörung

des zweiten Tempels. b) Religionslehre: Von den Pflichten gegen uns selbst, nach Dr. Herxheimer. II. u. I. Repetitionen aus der jüdischen Geschichte. Inhalt der Bücher der heiligen Schrift und Lektüre, ausgewählte Stücke aus denselben.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Oberlehrer Baranek. Im Sommer wöchentlich zweimal auf dem Turnplatz gemeinschaftliches Turnen aller Klassen Montag und Donnerstag von 4—5¼ Uhr. Am Sonnabend fakultatives Turnen aller Klassen, wobei Spiele mit Turnübungen wechselten. — Im Winter combinirtes Klassenturnen wöchentlich dreimal am Montag, Donnerstag und Freitag von 4—5¼ Uhr.

b) **Gesang.** Techn. Lehrer Gebauer. Eine allgemeine Gesangstunde vereinigt die geübteren Schüler aller Klassen zur Einübung von Acapella-Gesängen und leichteren Chören und Oratorien; desgleichen eine zweite, die christlichen Schüler beider Konfessionen zur Einübung von vierstimmigen Chorälen. Ein zweiter Chor, aus Schülern von VI.—III. bestehend, wird durch Vorübungen im Chorgesang zum Ersatz des ersten Chores herangebildet.

II. Verfügungen der Behörden.

Breslau, den 15. Mai. Beurlaubung des Gymnasiallehrer Schink behufs Uebernahme der commissarischen Verwaltung der Kreis-Schulinspektion Gleiwitz vom 1. Juni ab und dessen Vertretung.

Breslau, den 17. Mai. Beurlaubung des zu einer militärischen Uebung einberufenen Gymnasiallehrers Czerner und dessen Vertretung.

Breslau, den 6. Juni. Mitteilung, dass im Sommer 1888 die achte Direktoren-Conferenz in Schlesien stattfindet und dass geeignete Themata nach vorhergegangener Beratung mit dem Lehrer-Collegium bis zum 30. September in Vorschlag zu bringen sind.

Breslau, den 18. Juli. Anordnungen über Sommerausflüge von Schülern höherer Lehranstalten.

Breslau, den 29. Juli. Dem evangelischen Religionslehrer Vicar Pretschker wird ein Urlaub vom 15. August bis zum 25. September gewährt und dessen Vertretung durch Herrn Pastor Elsner genehmigt.

Breslau, den 25. September. Mitteilung, dass Direktor Dr. Reimann auf seinen Antrag beurlaubt worden ist, und Uebertragung der Direktorialgeschäfte an den Oberlehrer Steinmetz.

Breslau den 8. Oktober. Der Schulamts-Candidat Hoffmann wird der Anstalt zur Beschäftigung überwiesen.

Breslau den 11. Oktober. Die Vorschläge zur Vertretung des Direktors Dr. Reimann werden genehmigt.

Breslau, den 11. November. Ferienordnung für das Jahr 1887. Dieselbe bestimmt:

Oster-Ferien: . Schulschluss: Sonnabend den 2. April.
Anfang des neuen Schuljahres: Montag den 18. April.
Pfingst-Ferien: . Schulschluss: Freitag den 27. Mai.
Schulanfang: Donnerstag den 2. Juni.
Sommer-Ferien: Schulschluss: Freitag den 8. Juli.
Schulanfang: Mittwoch den 10. August.
Michaelis-Ferien: Schulschluss: Mittwoch den 28. September.
Schulanfang: Montag den 10. Oktober.
Weihn.-Ferien: . Schulschluss: Freitag den 23. Dezember.
Schulanfang: Sonnabend den 7. Januar 1888.

Breslau den 18. November. Mitteilung der für die Direktoren-Conferenz ausgewählten Themata.

Breslau den 14. December. Mitteilung, dass Se. Majestät der Kaiser und König dem Direktor Dr. Reimann die zum 1. Januar nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst zu erteilen geruht haben.

Breslau den 27. Januar. Die Aufnahme solcher Schüler, welche vorher ein Vollgymnasium besucht haben und deren Eltern nicht nach Gleiwitz verzogen sind, in die oberen und mittleren Klassen ist zu vermeiden.

Breslau den 11. Februar. Der Schulamts-Candidat Jendrzejewski wird von Ostern 1887 ab zur Ableistung seines Probejahres dem Gymnasium in Gleiwitz überwiesen.

Breslau den 22. Februar. Mitteilung, dass Se. Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, den Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Bonn Dr. van Hout zum Direktor zu ernennen und dass demselben durch den Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten die Direktion des Gymnasiums zu Gleiwitz vom 1. April ab übertragen worden sei. Zugleich wird dem Oberlehrer Steinmetz der Auftrag erteilt, dem neuen Direktor die Sammlungen, das Inventarium und die Dienstwohnung zu übergeben.

Breslau den 9. März. Mitteilung, dass dem Direktor Dr. van Hout ein Urlaub bis zum 13. April d. J. gewährt worden ist.

III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr wurde den 29. April 1886 mit einem feierlichen Gottesdienst in der Gymnasialkirche und mit Vorlesung der Schulgesetze auf der Aula eröffnet. Gleichzeitig feierte die Anstalt an demselben Tage ihr siebzigjähriges Stiftungsfest. Die Festrede hielt Oberlehrer Hawlitschka.

Den evangelischen Religions-Unterricht übernahm mit Beginn des neuen Schuljahres Herr Vikar Pretschker. Zugleich begann der durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums dem Gymnasium überwiesene Schulamts-Candidat Paletta sein Probejahr.

Am 24. Mai unternahmen die Schüler in Begleitung ihrer Lehrer, von herrlichem Wetter begünstigt, ihre Frühlings-Ausflüge, die unteren Klassen bis Obertertia in den Labander Wald, die Secunden nach Rudzinitz, Ujest, Slawentzitz, die oberen Klassen nach Rauden.

Am 31. Mai wurde der Gymnasiallehrer Schink beurlaubt zur kommissarischen Verwaltung der Kreisschul-Inspektion in Gleiwitz. Der grösste Teil seiner Stunden wurde dem Schulamts-Candidaten Sternaux übertragen.

Am 6. Juni, dem Fest der Himmelfahrt Christi, wurden auch in diesem Jahre 34 katholische Schüler nach gehöriger Vorbereitung durch Herrn Gymnasial- und Religionslehrer Chrząszcz zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt.

Am 2. September wurde das Sedanfest durch ein Schauturnen unter zahlreicher Teilnahme der Eltern unserer Schüler und vieler Freunde der Anstalt gefeiert. Herr Direktor Dr. Reimann hielt selbst die Festrede.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen günstig; leider veranlassten Erkrankungen von Lehrern und andere Umstände mehrfache Störungen des Unterrichts. Besonders musste der erkrankte technische Lehrer Gebauer längere Zeit, soweit dies möglich war, vertreten werden, ebenso die Oberlehrer Baranek und Reisky die als Geschworene fungieren mussten und der Gymnasiallehrer Czerner und Candidat Waschow, welche zu militärischen Uebungen einberufen worden waren. Herr Vicar Pretschker hatte einen sechswöchentlichen Urlaub, um einen Seminarkursus durchzumachen; seine Stunden wurden teilweise durch Herrn Pastor Elsner vertreten, dem ich hierfür im Namen der Anstalt den gebührenden Dank ausspreche. Die erheblichste Störung jedoch wurde hervorgerufen durch die plötzliche Beurlaubung des Herrn Direktor Dr. Reimann am 25. September 1886. An demselben Tage übernahm der Unterzeichnete, von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium beauftragt, die Verwaltung der Direktorial-Geschäfte. Die Stunden des Herrn Direktor Reimann wurden mit Ge-

nehmigung der hohen Behörde unter die Herren Oberlehrer Dr. Uhdolph, Baranek und Gymnasiallehrer Böhm verteilt; der letztere übernahm den ganzen lateinischen Unterricht in Oberprima, nachdem er seine Stunden und das Ordinariat in Untertertia an den Gymnasiallehrer Dr. Wambera abgetreten hatte, der wieder in Sexta durch den Schulamts-Candidaten Waschow ersetzt wurde. Am 31. December 1886 schied Herr Direktor Dr. Reimann aus seiner Stellung, nachdem ihm durch Se. Majestät den Kaiser und König die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst allergnädigst erteilt worden war.

Es gereicht mir zur grossen Freude mitteilen zu können, dass in diesem Jahre die im Jahre 1883 begonnene kunstgemässe Renovation unserer Gymnasialkirche vollendet worden ist. Die bedeutenden Kosten — 5579 Mark — sind sämtlich durch Beiträge der hohen Patronats-Behörde, sowie von ehemaligen Schülern, Freunden und Gönnern der Anstalt aufgebracht worden. Allen diesen Wohlthätern sage ich hiermit herzlichen Dank.

Schliesslich möge hier noch ein schönes Beispiel von Pietät eines früheren Schülers des Gleiwitzer Gymnasiums (von 1837—1843) des Superintendenten Dr. Altmann Erwähnung finden, auf dessen Anregung den früheren Lehrern Conrad Rotter und Heinrich Wolff an ihren Geburtshäusern in Wünschelburg, Kr. Glatz, bezw. Rosenberg OS. Gedenktafeln angebracht worden sind. Dasselbe steht noch zu erwarten an den Geburtshäusern des Schul- und Regierungsrat Prof. Dr. Brettner in Miechowitz, Kr. Beuthen, sowie an dem des Direktors Matulke in Loslau. Ich spreche hierfür öffentlich meinen herzlichen Dank aus mit dem Wunsche, dass dieses schöne Beispiel der Pietät nach allen Richtungen bei allen unseren Schülern Nachahmung finden möge.

Am 22. März wurde der Geburstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch ein Hochamt mit Tedeum in der Gymnasialkirche gefeiert. Hierauf fand ein Festaktus auf der Aula statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Uhdolph.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

Frequenztabelle für das Schuljahr 1886/87

	Gymnasium.									
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U III.	IV. a. u.b	V. a. u.b.	VI. a. u.b.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886	12	21	35	47	33	48	59	76	62	393
2. Abgang bis zum Schluss d. Schulj. 1885/86	6	3	4	14	3	5	9	7	10	61
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	11	30	22	24	29	38	53	41	—	248
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	2	3	1	—	—	2	49	57
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1886/87	17	37	25	38	36	52	65	59	60	389
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester	3	—	2	9	2	1	1	6	2	26
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1	—	1	3
8. Frequenz am Anfang des Winter-Sem..	14	37	23	29	34	52	65	53	59	366
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	1	3	2	1	1	8
11. Frequenz am 1. Februar 1887 . . .	14	37	23	29	33	49	63	52	58	358
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	19,8	19,2	18,3	17,8	16	14,3	13,2	12,6	11	Jahr.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.								
	Ev.	Kath.	Alt-kath.	Diss.	Jud.	Sa.	Inländer. Einh.	Inländer. Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters . .	58	220	3	1	107	389	222	163	4
2. Am Anfang des Winter-Semesters . .	55	207	3	1	100	366	207	156	3
3. Am 1. Februar 1887	55	204	3	1	95	358	206	150	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten, Ostern 1886: 32, Michaelis: 18 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 12, Michaelis: 5.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Zum Herbsttermin 1886 hatten sich 4 Abiturienten gemeldet, von denen 2 vorher zurücktraten. Das Examen fand den 9. September unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Tschackert als Königl. Kommissarius statt und erhielten die beiden Abiturienten das Zeugniss der Reife.

Nummer.	Namen des Abiturienten.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Confession.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Wie lange auf Gymn. Jahr.	Wie lange in Prima. Jahr.	Beruf.
1	Paul Frey	22. 5. 1867	Tarnowitz	jüd.	Buchhalter	Berlin	10	2½	Kaufm.
2	Heinr. Schindler	4/12. 1863	Reichenstein	kath.	Hüttenass.	Gleiwitz	10½	2½	Postf.

Zum Ostertermin hatten sich 14 Abiturienten gemeldet, von denen 2 nach dem schriftlichen Examen zurücktraten. Die mündliche Prüfung fand den 9. und 10. März unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Tschackert als Königl. Kommissarius statt Sämtlichen 12 Abiturienten wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt, Geppert und Hawlitschka unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Nummer.	Name des Abiturienten.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Confession.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Wie lange auf Gymn. Jahr.	Wie lange in Prima. Jahr.	Beruf.
1	Franz Adamek	13/4. 1866	Myslowitz	kath	Schichtmst.	Kattowitz	7	2	Naturw.
2	Arth. Blumenfeld	31/10. 1867	Lublinitz	jüd.	Kaufmann.	Lublinitz	10	2	Mediz.
3	Otto Draese	19/9. 1867	Schlidnau	ev.	Schichtmst.	Zabrze	8	2	Jurispr.
4	Otto Elias	26/7. 1867	Rauden	kath.	Rentm. a. D.	Rauden	3	2	Bankf.
5	Max Fraenkl	18/9. 1869	Gleiwitz	jüd.	Kaufmann.	Gleiwitz	8	2	N. Spr.
6	Wilhelm Geppert	8/4. 1867	Gleiwitz	ev.	Schlosserm.	Gleiwitz	8	2	Theol.
7	Alexander Glos	23/2. 1867	Königshütte	kath.	Sattlermstr.	Königshütte	3	2	Mediz.
8	Vict. Hawlitschka	1/4. 1868	Gleiwitz	altk.	Oberlehrer	Gleiwitz	9	2	Forstf.
9	Gustav Jutsch	4/1. 1864	Gleiwitz	kath	Kürschnerm.	Gleiwitz	11	2	Theol.
10	Eugen Keintoch	14/3. 1866	Pannewnik Kr. Pless	kath.	Lehrer	Warschowitz, Kr. Pless	11½	2	Philol.
11	Felix Münzer	13/11. 1868	Berlin	jüd.	† Kaufm.	Berlin	8	2	Bankf.
12	Alfred Wolff	25/4. 1867	Zabrze	kath.	Dr. med.	Zabrze	9½	2	Militär.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Sammlungen von Lehrmitteln sind in dem abgelaufenen Schuljahr durch die etatsmässig zur Verfügung stehenden Summen vermehrt worden.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden neu angeschafft: Gebhard, Aesthetischer Kommentar zu den lyrischen Dichtungen des Horaz. Dittl, Geschichte der griechischen Literatur. Ratzel, Völkerkunde. Tegge, Studien zur lateinischen Synonymik. Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes. Meyer, Griechische Grammatik. Kehrbach, Monumenta Germaniae paedagogica. Gladisch, Cantica der Sophokleischen Tragödie. Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts auf deutschen Schulen und Universitäten vom Ausgang des Mittelalters bis zur Gegenwart. Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. Ueberweg, Schiller als Historiker und Philosoph.

Für die Schüler-Bibliothek: v. Köppen, Deutsche Kaiserbilder. Heims, Unter Kriegsflagge des deutschen Reiches. Hoffmann, Jugendbibliothek. Hager, Kaiser Wilhelms-Land und der Bismark-Archipel. Jäger, Weltgeschichte. Freitag, Die Ahnen. Scheffel, Ekkehard. Philippson, Geschichte der neueren Zeit. Flathe, Geschichte der neuesten Zeit. Russ, Die Vögel der Heimat. Wichert, Heinrich von Plauen. Alexis, Der falsche Waldemar. Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen. Werner, Drei Monate an der Sklavenküste. Berlepsch, Die Alpen in Natur- und Lebensbildern. Stieler, Natur- und Lebensbilder aus den Alpen. Höcker, Friedrich der Grosse als Feldherr und Herrscher.

An Geschenken: Ausgaben von verschiedenen Schriftstellern und eine grosse Anzahl Unterrichtsbücher von den betreffenden Verlegern.

Die Lehrer-Bibliothek enthält 3706 Werke in 9614 Bänden, die Schüler-Bibliothek 3255 Werke in 6972 Bänden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Die Königl. Stipendien im Betrage von jährlich 3000 Mark wurden halbjährlich an eine Anzahl Schüler der Anstalt verteilt.

Die Zinsen der Babka-Stiftung erhielt Alois Hoffmann U I.

Die Brettner'sche Prämienstiftung Franz Arnold U. II. und Carl Dziuk O III.

Die Zinsen der Czerny-Stiftung für Handwerkersöhne: Samuel Neumann und Eugen Sperber U I., Edmund Niewiedzol U III., Fritz Morawietz und Alois Schymik IV, Joseph Mierzowski und Valentin Woitylak V.

Die Zinsen der Freundschen Stiftung für den besten lateinischen Abiturienten-Aufsatz wurden zu gleichen Teilen gegeben an die Abiturienten Wilhelm Geppert und Eugen Keintoch.

Die Zinsen des Galbiersschen Legates erhielt Martin Wenzel V.

Die des v. Raczekschen Legates Ernst Schindler IV.

Die der Kabathschen Prämien-Stiftung für den besten deutschen Aufsatz Victor Hawlitschka O I.

Die der Schlesingerschen Stiftung Ernst Schikora V.

Die der Liedtkischen Stiftung Theophil Kohlsdorfer V.

Die der Haenselschen Stiftung Franz Rother U I.

Die der Schaffranekschen Prämien-Stiftung Gustav Jutsch O I. und Hugo Reichelt U I.

Die der Wolffschen Prämien-Stiftung Max Grunwald O II.

Die der Nieberdingschen Stiftung Joseph Grund U I.

Die Gymnasial-Krankenkasse schloss am 1. Juli 1887 mit einem Bestande von 8197 Mark 61 Pfg. in Wertpapieren und 164 Mark 32 Pfg bar.

Das Kapital der Stiftung für Hinterbliebene von Lehrern des Gymnasiums beträgt gegenwärtig 8775 Mark in Wertpapieren und 66 Mark 62 Pfg in verzinslich angelegten Spareinlagen bei dem hiesigen Vorschussverein. An Unterstützungen wurden gezahlt 300 Mark.

Im Mai 1886 überwies die hiesige Sektion des Gebirgsvereins der Grafschaft Glatz der Anstalt 36 Mk. als Unterstützung zu einem Ferienausfluge für einen geeigneten Schüler. Ich spreche dafür dem Verein den gebührenden Dank aus. Das Reise-Stipendium erhielt Carl Neugebauer O I.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Sonnabend den 2. April Vorm. 8 Uhr findet ein feierlicher Gottesdienst in der Gymnasialkirche statt. Um 9 Uhr beginnt der Festaktus auf der Aula mit der Entlassung der Abiturienten. Nach Beendigung desselben wird das Ergebnis der Versetzung der Schüler in den einzelnen Klassen mitgeteilt werden.

1. Chor aus dem Oratorium: „Die Jahreszeiten", von Haydn.
2. Lateinische Rede des Abiturienten Wilhelm Geppert. De Germanorum moribus.
3. Deutsche Abschiedsrede des Abiturienten Gustav Jutsch.
4. Psalm 43 von Mendelssohn.
5. Abschiedsrede an die Abiturienten vom Unterprimaner Otto v. Wiese.
6. Entlassung der Abiturienten durch den stellvertretenden Direktor und Erteilung der Reifezeugnisse.
7. Lied zur Entlassung der Abiturienten von Altmann.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 18. April. Die Prüfung und Aufnahme in die Sexta findet bereits Sonnabend den 16. April Vormittags 9 Uhr im neuen Klassenhause für die Schüler aus Gleiwitz statt; für auswärtige Schüler Montag den 18. April Nachmittags 2 Uhr ebendaselbst. An Zeugnissen sind beizubringen: ein Taufzeugnis bezw. Geburtsurkunde, ein Impf- bezw. Wiederimpfungs-Attest und ein Schulzeugnis. Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre statt. Die Neuaufgenommenen haben an Inskriptionsgeld 3 Mark, an Schulgeld vierteljährlich 25 Mk. zu entrichten.

Die auswärtigen Schüler bezw. deren Eltern haben für die Wahl ihrer Pensionen den Rat des Direktors und dessen Genehmigung einzuholen. Es empfiehlt sich dringend Schüler aus Zabrze und anderen näher gelegenen Orten, wenn irgend möglich, hier am Orte in Pensionen dauernd unterzubringen. Wo dies nicht möglich ist, muss nachgewiesen werden, dass die betreffenden Schüler in der Zeit vor dem Vormittagsunterrichte und während der Mittagspause in hiesigen Pensionen untergebracht sind.

E. Steinmetz, Oberlehrer.

Zu den griechischen Lyrikern.

Natur und Naturgefühl bei denselben.

Die zahlreichen, meistens allgemeinen Betrachtungen und Untersuchungen über das Naturgefühl der alten Griechen zeigen nicht unerhebliche Abweichungen von einander. Es scheint uns das grösstenteils seinen Grund darin zu haben, dass man nicht immer eine ausreichende Zahl von bezüglichen Stellen der Schriftsteller in Betracht zog. Wir wollen daher bei einer Gattung der Litteratur, der lyrischen Poesie, in welcher ja bei den neueren Völkern das Naturgefühl besonders hervortritt, den Versuch machen die betreffenden Stellen zusammen zu tragen. Unseres Wissens ist das noch nicht geschehen, und es möchte eine solche Zusammenstellung dem einen oder anderen willkommen sein.

Wir beginnen mit der organischen Natur und geben zunächst die Stellen in denen Tiere erwähnt werden. (Nach Bergks Poetae graeci lyrici.)

Tyrtaeus.

No. 6.

Ὥσπερ ὄνοι μεγάλοις ἄχθεσι τειρόμενοι.

No. 13.

Αἴθωνος δὲ λέοντος ἔχων ἐν στήθεσι θυμόν.

Solon.

No. 11. v. 5.

ὑμέων δ' εἷς μὲν ἕκαστος ἀλωπέκος ἴχνεσι βαίνει.

No. 37. v. 6.

ὡς ἐν κυσὶν πολλαῖσιν ἐστράφην λύκος.

Phocylides.

No. 3.

συὸς βλοσυρῆς — ἵππου χαιτηέσσης — κυνός — μελίσσης.
(ἀπὸ τῶνδε γένοντο φῦλα γυναικείων)

Theognis.

v. 126.

πρὶν πειρηθείης ὥσπερ ὑποζυγίου.

v. 215.

Πουλύπου ὀργὴν ἴσχε πολυπλόκου, ὃς ποτὶ πέτρῃ,
τῇ προσομιλήσῃ, τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη.

v. 257.

Ἵππος ἐγὼ καλὴ καὶ ἀεθλίη, ἀλλὰ κάκιστον
ἄνδρα φέρω.

v. 293.

Οὐδὲ λέων αἰεὶ κρέα δαίνυται, ἀλλά μιν ἔμπης
καὶ κρατερόν περ ἐόντ' ἀγρεῖ ἀμηχανίη.

v. 347.

ἐγὼ δὲ κύων ἐπέρησα χαράδριην.

v. 551.

ἀλλ' ἵπποις ἔμβαλλε ταχυπτέρνοισι χαλινούς.

v. 815.

Βοῦς μοι ἐπὶ γλώσσης κρατερῷ ποδὶ λὰξ ἐπιβαίνων.

v. 889.

ὠκυπόδων ἐπιβάντα
ἵππων.

v. 939.

Οὐ δύναμαι φωνῇ λίγ' ἀειδέμεν ὥσπερ ἀηδών.

v. 949.

Νεβρὸν ὑπὲξ ἐλάφοιο λέων ὡς ἀλκὶ πεποιθώς
ποσσὶ καταιμάρψας αἵματος οὐκ ἔπιον.

v. 986.

οὐδ' ἵππων ὁρμὴ γίνεται ὠκυτέρη,
αἵτε ἄνακτα φέρουσι δορυσσόον ἐς πόνον ἀνδρῶν
λάβρως, πυροφόρῳ τερπόμεναι πεδίῳ.

v. 996.

γνοίης χ' ὅσσον ὄνων κρέσσονες ἡμίονοι.

Im folgenden Verse gehört *μώνυχας ἵππους* nicht unmittelbar hierher, da nicht wirkliche Pferde gemeint sind.

v. 1197.

Ὄρνιθος φωνήν, Πολυπαΐδη, οἰξὺ βοώσης
ἤκουσ', ἥτε βροτοῖς ἄγγελος ἦλθ' ἀρότου
ὡραίου· καὶ μοι κραδίην ἐπάταξε μέλαιναν.

v. 1201.

οὐδέ μοι ἡμίονοι κύφων' ἕλκουσιν ἀρότρον.

v. 1249.

Παῖ, σὺ μὲν αὕτως ἵππος, ἐπεὶ κριθῶν ἐπορέσθης
αὐθις ἐπὶ σταθμοὺς ἦλυθες.

v. 1253.

Ὄλβιος, ᾧ παῖδές τε φίλοι καὶ μώνυχες ἵπποι
θηρευταί τε κύνες. — v. 1255 ganz ähnlich.

v. 1256.

ὅς ἰκτίνοισι πολυπλάγκτοισιν ὁμοῖος.

v. 1261.

ἰκτίνου ἀγχιστρόφου.

v. 1267.

Παῖς τε καὶ ἵππος ὁμοῖον ἔχει νόον· οὔτε γὰρ ἵππος
ἡνίοχον κλαίει etc.

Antimachus.

No. 6.

Ἤυτε ναύηξ
δύπτης ἁλμυρὸν εἰς πέλαγος.

Archilochus.

No. 21,

Ἥδε δ'ὥστ' ὄνου ῥάχις.

von einer Gegend.

No. 74. v. 7.

μηδ' ὅταν δελφῖσι θῆρες ἀνταμείψωνται νομόν.

No. 86.

Αἶνός τις ἀνθρώπων ὅδε,
ὡς ἀρ' ἀλωπηξὶ καὶ ετὸς ξυνωνίην
ἔμιξαν.

No. 89.

πίθηκος — ἀλωπηξὶ κερδαλέῃ
πυκνὸν ἔχουσα νόον.

Simonides Amorginus.

No. 5.

Ἄθηλος ἵππῳ πῶλος ὡς ἅμα τρέχει.

No. 7. führt denselben Gedanken wie Phocylides No. 3 weitläufiger aus.

No. 8.

Ὥσπερ ἔγχελυς καταγλοιοῦ.

No. 9.

Ἐρῳδιὸς γὰρ ἔγχελυν Μαιανδρίην
τρίορχον εὑρὼν ἐσθίοντ' ἀφείλετο.

No. 11.

Οἷόν τε χηνὸς ὠΐον Μαιανδρίου.

No. 12.

Σπλάγχ' ἀμπέχοντες αὐτίκ' ἰκτίνου δίκην.

No. 14.

Οὐκ ἄν τις οὕτω δασκίοις ἐν οὔρεσιν
ἀνὴρ λέοντ' ἔδεισεν οὐδὲ πάρδαλιν,
μοῦνος στενυγρῇ συμπεσὼν ἐν ἀτραπῷ.

No. 15.

Θύννοισι τευθίς, κωβιοῖσι κωρίδες.

No. 18.

Καὶ σαῦλα βαίνων, ἵππος ὡς κορωνίης.

Hipponax.

No. 2.

ἄμμορος καύηξ.

Ananius.

No. 5. verschiedene Tiere als Nahrungsmittel zu verschiedenen Zeiten.

Alcmann.

No. 26.

βάλε δὴ βάλε κηρύλος εἶην,
ὅς τ' ἐπὶ κύματος ἄνθος ἅμ' ἀλκυόνεσσι ποτηται
νηλεγὲς ἦτορ ἔχων, ἀλιπόρφυρος εἶαρος ὄρνις.

No. 28.

ὥστ'
ὄρνεις ἱέρακος ὑπερπταμένω.

No. 60.

Εὕδουσιν
ἑρπετά θ' ὅσσα τρέφει μέλαινα γαῖα,
θῆρές τ' ὀρεσκῷοι καὶ γένος μελισσᾶν
καί κνώδαλ' ἐν βένθεσι πορφορέας ἁλός·
εὕδουσιν δ' οἰωνῶν
φῦλα τανυπτερύγων.

No. 67.

Οἶδα δ' ὀρνίχων νόμως
πάντων.

Sappho.

No. 1. v. 9.

Κάλοι δέ σ' ἄγον
ὤκεες στροῦθοι περὶ γᾶς μελαίνας
πύκνα δινεῦντες πτέρ' ἀπ' ὠράνω αἴθε-
ρος διὰ μέσσω.

No. 39.

Ἦρος ἄγγελος ἰμερόφωνος ἀήδων.

Alcaeus.

No. 27.

Ἔπταζον ὥστ' ὄρνιθες ὠκυν
αἴετον ἐξαπίνας φάνεντα.

No. 39. Trinklied. Schilderung der Hitze.

ἄχει δ' ἐκ πετάλων Ἅδεα τέττιξ, πτερύγων δ' ὕπο
κακχέει λιγύραν ἀοίδαν.

No. 84.

Ὄρνιθες τίνες οἶδ'; ὠκεάνω γᾶς τ' ἀπὺ περράτων
ἦλθον πανέλοπες ποικιλόδειροι τανυσίπτεροι.

No. 97.

Ἐλάφω δὲ βρόμος ἐν στήθεσι φύει φόβερος.

Stesichorus.

No. 36.

Ὅταν ἦρος ὥρᾳ κελαδῇ χελιδών.

No. 49.

Κοιλωνύχων ἵππων πρύτανις, Ποσειδάν.

Ibycus.

No. 2.

ὥστε φερέζυγος ἵππος ἀεθλοφόρος ποτὶ γήραϊ ἀέκων
σὺν ὀχεσφι θοοῖς ἐς ἄμιλλαν ἔβα.

No. 4.

Δίημ', ὦ φίλε θυμέ, τανύπτερος ὡς ὄνα πορφυρίς.

No. 7.

Τᾶμος ἄϋπνος κλυτὸς ὄρθρος ἐγείρησιν ἀηδόνας.

No. 8.

ποικίλαι πανέλοπες, αἰολόδειροι λαθιπορφυρίδες, καί ἀλκύονες
τανυσίπτεροι.

No. 22.

πρόσθε δέ νιν πεδ' ἀναριτᾶν
ἰχθύες ὠμοφάγοι νέμοντο.

Anacreon.

No. 51.

Ἀγανῶς οἷά τε νεβρὸν νεοθηλέα
γαλαθηνόν, ὅστ' ἐν ὕλης κεροέσσης
ἀπολειφθεὶς ὑπὸ μητρὸς ἐπτοήθη.

No. 67.

Ἀδυμελές, χαρίεσσα χελιδοΐ.

Simonides.

No. 12.

ὥραν καλέοισιν ἐπιχθόνιοι
ἱρὰν παιδοτρόφον ποικίλας
ἀλκυόνος.

No. 30.

Οἷος (δὲ κύων) ἀνὰ Δώτιον ἀνθεμόεν πεδίον
πέταται θάνατον κεροέσσα
εὑρέμεν ματεύων ἐλάφῳ·
τάν μεθέπ' αὐχένα στρέφοισαν ὑγρόν τε κάρα
πάντ' ἐπ' οἶμον.

No. 32.

ὠκεῖα γὰρ, οὐδὲ τανυπτερύγου μυίας
οὐ τόσα μετάστασις.

No. 40.

Τοῦ καί ἀπειρέσιοι ποτῶντο
ὄρνιθες ὑπὲρ κεφαλᾶς, ἀνὰ δ' ἰχθύες ὀρθοί
κυανέου ἐξ ὕδατος ἄλλοντο καλᾷ σὺν ἀοιδᾷ.

No. 47.

Ὁμιλεῖ δ' ἄνθεσιν, (ὥτε) μέλισσα
ξανθὸν μέλι μηδομένα.

No. 73.

Εὖτ' ἀηδόνες πολυκώτιλοι,
χλωραύχενες, εἰαριναί.

No. 74.

Ἄγγελε κλυτὰ ἔαρος ἀδυόδμου,
κυανέα χελιδοΐ.

No. 80 B.

Ἀμερόφων' ἀλέκτωρ.

Praxilla.

No. 4.

Ὑπὸ παντὶ λίθῳ σκορπίον, ὦ ταῖρε, φυλάσσεο.

Bacchylides.

No. 13.

Ἐν δὲ διδαροδέτοις πόρπαξιν αἰθᾶν
ἀραχνᾶν ἴστοι πέλονται.

Pindar.

Ol. XI. v. 19.

τὸ γάρ
ἐμφυὲς οὔτ' αἴθων ἀλωπηξ
οὔτ' ἐρίβρομοι λέοντες διαλλάξαιντο ἦθος.

Pyth I. v. 6.

εὕδει δ' ἀνὰ σκάπτῳ Διὸς αἰετός, ὠκεῖαν πτέρυγ' ἀμφοτέρωθεν χαλάξαις,
ἀρχὸς οἰωνῶν, κελαινῶπιν δ' ἐπὶ οἱ νεφέλαν
αγκύλῳ κρατί, γλεφάρων ἀδὺ κλάϊστρον, κατέχευας· ὁ δὲ κνώσσων
ὑγρὸν νῶτον αἰωρεῖ, τεαῖς
ῥιπαῖσι καταβρόμενος.

Pyth II. v. 77.

ὀργαῖς ἀτενὲς ἀλωπέκων ἴκελοι.

Pyth IV. v. 161.

δέρμα τε κριοῦ βαθύμαλλον.

Pyth V. v. 57.

κεῖνόν γε καὶ βαρύκομποι
λέοντες περὶ δείματι φύγον etc.

v. 112.

θάρσος τε τανυπτέροις ἐν ὄρνιξιν αἰετὸς ἔπλετο.

Pyth. IX. v. 58.

Λιβύα — οὔτ' ἀγνῶτα θηρῶν.

Pyth. XII. v. 2.

μηλοβότου Ἀκράγαντος.

Nem. IV. v. 62.

θρασυμαχάνων τε λεόντων δ'
ὄνυχας ὀξυτάτους ἀκμάν τ'
ἦ δεινοτάτων σχάσαις ὀδόντων.

Nem. V. v. 21.

καὶ πέραν πόντοιο πάλλοντ' αἰετοί.

Nem. VI. v. 64.

δελφῖνί κεν τάχος δι' ἅλμας
εἰκάζομαι Μελησίαν.

Isth. IV. v. 45.

τόλμα γὰρ εἰκώς
θυμὸν ἐριβρεμετᾶν θηρῶν λεόντων
ἐν πόνῳ· μῆτιν δ' ἀλώπηξ, αἰετοῦ ἅτ' ἀναπιτναμένα ῥόμβον ἴσχει.

Frg. 106.

Ἀπὸ Ταϋγέτοιο μὲν Λάκαιναν
ἐπὶ θηρσὶ κύνα τρέφειν πυκινώτατον ἕρπετον·
Σκύριαι δ' ἐς ἄμελξιν γλάγους
αἶγες ἐξοχώταται.

123.

ἱρᾶν μελισσᾶν τάκομαι.

152.

Μελισσοτεύκτων κηρίων
ἐμὰ γλυκερώτερος ὀμφά.

158.

Γαῖς ἱεραῖσι μελίσσαις τέρπεται.

221.

Ἀελλοπόδων μέν τιν' εὐφραίνοισιν ἵππων.

222.

Διὸς παῖς ὁ χρυσός·
κεῖνον οὐ σὴς οὐδὲ κὶς δάπτει.

234.

Ὑφ' ἅρμασιν ἵππος,
ἐν δ' ἀρότρῳ βοῦς· παρὰ ναῦν δ' ἰθύει τάχιστα δελφίς
κάπρῳ δὲ βουλεύοντα φόνον κύνα χρὴ τλάθυμον ἐξευρεῖν.

235.

Ἁλίου δ' ἐρεθίζομαι δελφῖνος ὑπόκρισιν·
τὸν μὲν ἀκύμονος ἐν πόντου πελάγει
αὐλῶν ἐκίνησ' ἐρατὸν μέλος.

237.

Ὄπισθε δὲ κεῖμαι θρασειᾶν
ἀλοπέκων ξανθὸς λέων.

238.

Ἔνθα οἱ ποῖμναι κτιλεύονται κάπρων
λεόντων τε.

239.

Ἰαχεῖ βαρυφθεγπτᾶν ἀγέλαι λεόντων.

Man sieht, dass Tiere der verschiedensten Art häufig vorkommen, zahme und wilde, Land- und Seetiere, Vögel und Säugetiere, ja auch mehrere Arten von Insekten. Zuweilen werden uns nur die Namen genannt, das ist aber an sich schon ein Beweis wenigstens von Interesse an der Natur; oft jedoch werden den Namen Epitheta beigefügt, welche das Aeussere, die Gewohnheiten, den Charakter der Thiere anschaulich bezeichnen; das kann man offenbar als ein tieferes Eingehen auf die Natur ansehen. Noch mehr zeigt sich dieses in den so zahlreichen Vergleichen der Tiere, ihres Wesens und Treibens mit den Verhältnissen und der Thätigkeit der Menschen. Hingebende, ja liebevolle Beschäftigung mit dem Tierleben lässt sich nach den angeführten Stellen unsern Dichtern gewiss nicht absprechen. Hervorzuheben ist Alcman 67. Es fehlt jedoch auch nicht an Andeutungen eines gewissen Naturgefühls, wie

Alcman 60. *Εὕδουσιν* etc.
Ibycus 7. *Τᾶμος ἄϋπνος.*
Anacreon 67.
Simonides 74.
Pindar frg. 123, 152, 158.

Ziehen wir endlich ausser Alcmans lieblichen Versen No. 26, von denen so manche neueren Lieder z. B.: „Ich wollt' ich wär ein Vögelein" als Variationen angesehen werden könnten, die Anacreontea und die Carmina popularia, bei denen sich freilich nicht bestimmen lässt, ob sie nicht aus sehr später Zeit stammen, in betracht, so werden wir sicher „Spuren von dem sentimentalischen Interesse, mit welchem wir Neueren an Naturscenen und Naturcharacteren hangen können", antreffen (Schiller) in Anacr. 25 und Carm. pop. 41 zwei hübschen Liedern auf die Schwalbe.

Uebrigens mag bemerkt werden, dass bei Pindar verhältnismässig wenig von Tieren die Rede ist, was sich bei dem Charakter seiner Poesie allerdings von vornherein erwarten liesse.

Das Pflanzenreich ist etwas seltener herangezogen:

Tyrtaeus.
11. v. 28.
ὄφρ' ἐρατῆς ἡβης ἀγλαὸν ἄνθος ἔχῃ·

Mimnermus. 2.
Ἡμεῖς δ' οἷά τε φύλλα φύει πολυανθέος ὥρῃ
ἔαρος, ὅτ' αἶψ' αὐγῇς αὔξεται ἠελίου,
τοῖς ἴκελοι πήχυιον ἐπὶ χρόνον ἄνθεσιν ἥβης
τερπόμεθα . . .
. . . . . .
μίνυνθα δὲ γίγνεται ἥβης
καρπός . . .

12. v. 3.

ῥοδοδάκτυλος Ἠώς.

Solon.

4. v. 36.

αὐαίνει δ' ἄτης ἄνθεα φυόμενα.

25.

Ἔσθ' ἥβης ἐρατοῖσιν ἐπ' ἄνθεσι.

Theognis.

v. 105.

Δειλοὺς εὖ ἔρδοντι ματαιοτάτη χάρις ἐστίν·
ἶσον καὶ σπείρειν πόντον ἀλὸς πολιῆς.
οὔτε γὰρ ἂν πόντον σπείρων βαθὺ λήϊον ἀμῷς . . .

v. 452.

χρυσόν . . .
αἰεὶ δ' ἄνθος ἔχει καθαρόν.

v. 536.

Οὔτε γὰρ ἐκ σκίλλης ῥόδα φύεται οὐδ' ὑάκινθος,
οὔτε ποτ' ἐκ δούλης τέκνον ἐλεύθεριον.

v. 879—883.

Πὶν' οἶνον, τὸν ἐμοὶ κορυφῆς ὕπο Τηϋγέτοιο
ἄμπελοι ἤνεγκαν, τὰς ἐφύτευσ' ὁ γέρων
οὔρεος ἐν βήσσῃσι, θεοῖσι φίλος Θεότιμος,
ἐκ πλατανιστοῦντος ψυχρὸν ὕδωρ ἐπάγων.

v. 994.

παῖς καλὸν ἄνθος ἔχων.
(ein schöner Knabe).

v. 1007.

ὄφρα τις ἡβᾷ
ἁγλαὸν ἄνθος ἔχων.

v. 1018.

ἐσορῶν ἄνθος ὁμηλικίης.

v. 1069.

Ἄφρονες ἄνθρωποι καὶ νήπιοι, οἵτε θανόντας
κλαίουσ', οὐδ' ἥβης ἄνθος ἀπολλύμενον.

v. 1194.

τὸ ξύλον ἢ σκληρὸν γίνεται ἢ μαλακόν.

v. 1200.

ὅττι μοι εὐανθεῖς ἄλλοι ἔχουσιν ἀγρούς.

v. 1275.

Ὡραῖος καὶ Ἔρως ἐπιτέλλεται, ἡνίκα περ γῆ
ἄνθεσιν εἰαρινοῖς θάλλει ἀεξομένη.

v. 1305.

ὅτι παιδείας πολυηράτου ἄνθος.

v. 1332.

ἕξεις Κυπρογενοῦς δῶρον ἰοστεφάνου.

v. 1339.

εὐστεφάνου Κυθερείης

dasselbe an anderen Stellen.

v. 1348.

παιδείης ἄνθος ἔχοντ' ἐρατόν.

Jon.

1. v. 10.

τοῦ χαίρειν φάρμακον αὐτοφυές.

8. v. 1.

Χαῖρε μελαμπετάλοις, Εὐριπίδη, ἐν γυάλοισιν
Πιερίας . . .

Plato.

32.

πορφυρέοις μήλοισιν ἐοικότα — δένδρεσσιν εὐπετάλοισι — ἐν καλύκεσσι ῥόδων.

Archilochus.

29.

Ἔχουσα θαλλὸν μυρσίνης ἐτέρπετο
ῥοδῆς τε καλὸν ἄνθος, ἡ δέ οἱ κόμη
ὦμους κατεσκίαζε καὶ μετάφρενα.

51.

Ἔα Πάρον καὶ σῦκα κεῖνα.

Hipponax.

2.

τοιόνδε δάφνης κλάδον ἔχων.

5.

Βάλλοντες ἐν λειμῶνι καὶ ῥαπίζοντες
κράδῃσι καὶ σκίλλῃσιν, ὥσπερ φάρμακον.

34.

Συκῆν μέλαιναν, ἀμπέλου κασιγνήτην.

37.

τὴν κράμβην
τὴν ἐπτάφυλλον . . .

80.

Μηδὲ μοιμίλλειν Λεβεδίην ἰσχάδ' ἐκ Καμανδωλοῦ.

81.

Στέφανον εἶχον κοκκυμήλων καὶ μίνθης.

Ananius.

5.

Verschiedene Naturprodukte als Speisen.

Hermippus.

2.

Τὰς λευκερίνεως δὲ χωρὶς ἰσχάδας.

Alcman.

16.

τόνδ' ἐλιχρύσω πυλεῶνα
κήρατῶ κυπαίρω.

17.

Ἐμέ, Λατοΐδα, τέο δαυχνοφόρον.

26. v. 3.

ἐπὶ κύματος ἄνθος.

58.

Ῥιπᾶν ἔρος ἀνθέον ὕλᾳ
Νυκτὸς μελαίνας στέρνον.

Sappho.

2. v. 14.

χλωροτέρα δὲ ποίας — ἔμμι.

4.

Ἀμφὶ δὲ φῦχρον κελάδει δἰ ὕσδων
μαλίνων, αἰθυσσομένων δὲ φύλλων
κῶμα καταρρεῖ.

30.

Χρύσειοι δ'ἐρέβινθοι ἐπ' ἀϊόνων ἐφύοντο.

42.

ἄνεμος κατ' ὄρος δρύσιν ἐμπέσων.

54.

πόας τέρεν ἄνθος μάλακον μάτεισαι.

68.

οὐ γὰρ πεδέχεις βρόδων τῶν ἐκ Πιερίας.

93.

Οἷον τὸ γλυκύμαλον ἐρεύθεται ἄκρῳ ἐπ' ὔσδῳ
ἄκρον ἐπ' ἀκροτάτῳ· λελάθοντο δὲ μαλοδρόπηες,
οὐ μὰν ἐκλελάθοντ', ἀλλ' οὐκ ἐδύναντ' ἐπίκεσθαι.

94.

Οἵαν τὰν ὐάκινθον ἐν οὔρεσι ποίμενες ἄνδρες
πόσσι καταστείβοισι, χάμαι δ' ἐπιπορφύρει ἄνθος . . . .

104.

ὄρπακι βραδίνῳ σε κάλιστ' ἐϊκάσδω.

Alcaeus.

39. v. 6.

ἄνθει καὶ σκόλυμος.

45.

Ἥρος ἀνθεμόεντος ἐπάϊον ἐρχομένοιο.

55.

Ἰόπλοκ' ἄγνα Σάπφοι.

61.

Τερένας ἄνθος ὀπώρας.

63.

Ἄεισον ἀμμί τὰν ἰόκολπον.

Ibycus.

1.

Ἦρι μὲν αἵ τε Κυδώνιαι
μηλίδες ἀρδόμεναι ῥοᾶν
ἐκ ποταμῶν, ἵνα παρθένων
κῆπος ἀκήρατος, αἵ τ' οἰναν θίδες
αὐξόμεναι σκιεροῖσιν ὑφ' ἕρνεσιν
οἰναρέοις θαλέθοισιν.

5.

σὲ μὲν Κύπρις καὶ Πειθὼ . . . ῥοδέοισιν ἐν ἄνθεσι θρέψαν.

6.

Μύρτα τε καὶ ἴα καὶ ἐλίχρυσος
μᾶλά τε καὶ ῥόδα καὶ τέρεινα δάφνα.

8.

Τοῦ μεν πετάλοισιν ἐπ' ἀκροτάτοισι ξανθοῖσι ποικίλαι πανέλοπες.

Anacreon.

37.

ἀγρίων σελίνων findet sich mehrfach.

41.

στεφανοῦταί τε λύγῳ.

78.

μελαμφύλλῳ δάφνᾳ χλωρᾷ τ' ἐλαίᾳ τανταλίζει.

Simonides.

10.

Τίς δὴ τῶν γε τὺν τοσάς δε πέταλσι μύρτων
ἢ στεφάνοισι ῥόδων ἀνεδήσατο νίκας
ἐν ἀγῶνι περικτιόνων;

13.

εὔδενδρον ἀγλαὸν Διὸς
τέμενος.

30.

Δῶτιον ἀνθεμόεν πεδίον.

47.

Ὁμιλεῖ δ' ἄνθεσιν μέλισσα

57.

ἄνθεσί τ' εἰαρινοῖσιν.

148. v. 2.

κισσοφόροις ἐπὶ διθυράμβοις —
μίτραισι δὲ καὶ ῥόδων ἀώτοις.

Praxilla.

2.

λείπω . . .
ἡδὲ καὶ ὠραίους σικύους καὶ μῆλα καὶ ὄγχνας.

Melanippides.

1.

ἦθ' ἱερόδακρυν λίβανον εὐώδεις τε φοίνικας κασίαν τε ματεῦσαι,
τέρενα Σύρια σπέρματα.

Callistrati Scolion..

Ἐν μύρτου κλαδὶ τὸ ξίφος φορήσω.

Fragmenta adespota.

Bergk 1.

Ὡς ἀν' ἐχινόποδας καὶ ἀνὰ τριχεῖαν ὄνωνιν
φύονται μαλακῶν ἄνθεα λευκοΐων.

Pindar.

Ol. VI. 54 seq.

κέκρυπτο γὰρ σχοίνῳ βατίᾳ τ' ἐν ἀπειρίτῳ,
ἴων ξανθαῖσι καὶ παμπορφύροις ἀκτῖσι βεβρεγμένος
σῶμα·
τερπνᾶς δ' ἐπεὶ χρυσοστεφάνοιο λάβεν
καρπὸν Ἥβας . . . .

Ol. VIII. v. 9.

ἀλλ' ὦ Πίσας εὔδενδρον ἐπ' Ἀλφεῷ ἄλσος.

Ol. IX. v. 20.

Λοκρῶν ἐπαείροντι ματέρ' ἀγλαόδενδρον.

v. 48.

ἄνθεα δ' ὕμνων
νεωτέρων.

Pyth III. v. 36.

πολλὰν ὄρει πῦρ ἐξ ἑνός
σπέρματος ἐνθορὸν ἀΐστωσεν ὕλαν.

Pyth IV. v. 263 seq.

εἰ γάρ τις ὄζους ὀξυτόμῳ πελέκει
ἐξερείψῃ καμ μεγάλας δρυός, αἰσχύνῃ δέ οἱ θαητὸν εἶδος
καὶ φθινόκαρπος ἐοῖσα διδοῖ ψᾶφον περ' αὐτᾶς,
εἴ ποτε χειμέριον πῦρ ἐξίκηται λοίσθιον,
ἢ σὺν ὀρθαῖς κιόνεσσιν δεσποσύναισιν ἐρειδομένα
μόχθον ἄλλοις ἀμφέπῃ δύστανον ἐν τείχεσιν,
ἐὸν ἐρημώσαισα χῶρον.

Pyth IX. v. 46.

ὅσσα τε χθὼν ἠρινὰ φύλλ' ἀναπέμπει.

v. 58.

οὔτε παγκάρπων φυτῶν νήποινον.

Pyth X. v. 15.

βαθυλείμων' ὑπὸ πέτραν.

Nem. IV. v. 21.

Καδμεῖοί νιν οὐκ ἀέκοντες ἄνθεσι μίγνυον.

Nem. V. v. 6.

φαίνων τέρειναν ματέρ' οἰνάνθας ὀπώραν (ein Vergleich.)

Nem. VI. v. 65.

ἄνθε' Ὀλυμπιάδος, (ein Vergleich.)

Nem. VII. v. 79.

Μοῖσά τοι λείριον ἄνθεμον ἁμᾷ.

Nem. VIII. v. 40.

αὐξέται δ' ἀρετά, χλωραῖς ἐέρσαις ὡς ὅτε δένδρεον.

Tugend aber, sie wächst, wie Bäume durch grünspiegelnde Tropfen des Taues, schiessen auf.

Nem. XI. v. 25.

παρ' εὐδένδρῳ ὄχθῳ.

v. 39.

ἐν σχερῷ δ' οὔτ' ων μέλαιναι καρπὸν ἔδωκαν ἄρουραι,
δένδρεά τ' οὐκ ἐθέλει πάσαις ἐτέων περόδοις
ἄνθος εὐώδες φέρειν πλουτώδιον,
ἀλλ' ἐν ἀμείβοντι· καὶ θνατὸν οὕτως ἔθνος ἄγει
μοῖρα.

Isthm. IV. v. 17.

νῦν δ' αὖ μετὰ χειμέριον ποικίλα μηνῶν
ζόφον χθὼν ὥτε φοινικέοισιν ἄνθησεν ῥόδοις.

Frg. 75. v. 15—19; frg. 125; 154; 167. Anacreontea No. 53 *Εἰς ῥόδον* eine Verherrlichung der Rose ohne besondere poetische Bedeutung.

Wenn die Pflanzenwelt seltener und weniger bedeutsam hervortritt als die Tierwelt, so kann man einen Grund dafür darin finden, dass sich in ihr Leben und Thätigkeit in viel geringerem Grade geltend macht und daher auch nicht so anziehend auf das lebensfrische und thatkräftige Volk einwirkte. Auch möchte zum Teil die geringere Üppigkeit und Pracht des Pflanzenwuchses es erklären, dass er eine geringere Rolle bei den Griechen spielt, als z. B. in der altindischen Poesie. Im allgemeinen werden in den angeführten Stellen Pflanzen und Blumen in nicht gerade grosser Mannigfaltigkeit und nur nebenbei erwähnt, zu kurzen Vergleichen gebraucht, in übertragener Bedeutung verwendet, wie *ἄνθος ἥβης*, als Bestandteile von Kränzen und dergl. genannt, oder es werden Epitheta für Personen und Gegenstände aus den Namen gebildet. Genauere Beschreibungen von Pflanzen und Blumen sind selbstverständlich ausgeschlossen; Gestalt, Farbe und sonstige Eigenschaften werden mit einzelnen Wörtern bezeichnet. Hin und wieder wird ihnen grössere Bedeutung beigelegt, wie bei Theognis v. 879 seq. aus einem besonderen Grunde, Praxilla No. 2. Ausgeführte Allegorien wie etwa Heines Lied vom Fichtenbaume und der Palme kommen nicht vor, auch Personificationen wie sie unsere alten Minnesänger haben, welche Pflanzen in lebendiger Handlung auftreten lassen, würde man vergebens suchen. Vereinzelt finden sich einigermassen selbständige Schilderungen vegetativen Lebens, wie bei Ibycus No. 1 (blühende Apfelbäume, Knospen

und Ranken des Weinstocks im Frühlinge). Ausführlicher und schwungvoller spricht sich in einem Dithyrambus Pindars frg. 75 die begeisterte Freude über das Wiedererwachen der Natur im Frühlinge aus.

Anmutige und mehr oder minder abgerundete Bilder werden uns gegeben in einigen weiter ausgeführten Vergleichen. Bei Sappho: Die Blume (die Bedeutung des angegebenen Namens lässt sich nicht sicher bestimmen), welche auf den Bergen niedergetreten wird von den Füssen der Hirten. Schöner noch sind die bekannten drei Verse (No. 93) vom Süssapfel, welche wie die erwähnten auch nur die Hälfte eines Vergleiches enthalten. Verglichen wird hier offenbar eine Person, die man vergeblich umwarb (sie konnten ihn nicht erreichen), wenn auch daneben an den Kopf und die blühenden Wangen als Hauptsitz der Schönheit gedacht wird. Wir erblicken den Baum im vollen Schmucke seiner Krone, die Ernte der Früchte ist vorüber, von den Beschädigungen durch dieselbe ist keine Spur mehr zu sehen; langsam schweift das Auge über die belaubten Aeste, es steigt empor gleichsam drei Stufen, welche durch *ἄκρῳ*, *ἄκρον*, *ἀκροτάτῳ* bezeichnet werden, zu der einen herrlichen Frucht für die allein der ganze Baum da zu sein scheint.

Das Mineralreich tritt naturgemäss viel mehr zurück als das Pflanzenreich, es wird überhaupt nicht häufig aus demselben etwas erwähnt, und wo es geschieht wird meistens nur ein Name genannt, oder ein Stein, ein Metall wird zu einem kurzen Vergleiche verwendet; das mehrfach vorkommende *βάσανος* ist als Werkzeug und nicht mehr als Naturgegenstand anzusehen. Edle Steine kommen selten vor. Nur Gold wird öfters bei Pindar in ausführlicheren Schilderungen angeführt. Bei der geringen Bedeutsamkeit des Gegenstandes erscheint es nicht nötig, die einzelnen hierher gehörenden Stellen aufzuführen.

Von näheren Bezeichnungen und Schilderungen von Landschaften wollen wir, um Raum zu sparen, nur die betreffenden Stellen citiren:

Tyrtaeus: No. 2, v. 4 nur Epitheta No. 5 ebenso No. 5, No. 10 v. 3. — Mimnermus: No. 9 v. 1. seq., No. 11 v. 5, No. 12. — Solon: No. 3. — Theognis: v. 7, v. 176, v. 1087, v, 1216, v. 1277, v. 1292. — Plato: No. 7 v. 5, No. 9, No. 32. — Archilochus: No. 87. — Alcman: No. 46, No. 60 (Schlaf in der Natur). — Alcaeus: No. 17. — Jbycus: No. 1. — Anacreon: No. 2 v. 5, No. 19. — Simonides: No. 5 v. 17, No. 13, No. 30 v. 1, No. 167 v. 1 (Olymp mit Schnee bedeckt). — Bacchylides: No. 7. — Castorio: No. 2. — Pindar: Ol. II. v. 71 seq. (Schilderung des Aufenthalts der Seligen), Ol. III. v. 22 seq.; Ol. V. v. 9 seq., v. 18; Ol. VI. v. 100; Ol. VII. v. 18, v. 62; Ol. VIII. v. 9, v. 20, v. 52; Ol. IX. v. 14 seq.; Ol. XIII. v. 106 seq.; (Aufzählung von Ortschaften); Ol. XIV. v. 1; Pyth I. v. 19 seq.; (Schilderung des feuerspeienden Aetna); Pyth VI.

v. 10 seq.; Pyth IX. v. 5, v. 9 und 10, v. 55, v. 101; Pyth X. v. 15; Pyth XII. v. 2; Nem. I. v. 14; Nem. II. v. 19; Nem. IV. v. 51 (Gebirge); Nem. IX. v. 40; Nem. XI. v. 40; Nem. XI. v. 25; Isth. I. v. 8 und 9; frg. 87 (Delos); frg. 101; frg. 129 und 130 (Aufenthalt der Seligen); frg. 201.

In diesen Stellen finden wir Örtlichkeiten grösstenteils nur näher bezeichnet durch Adjective oder Genetive von allerdings sehr mannigfaltiger Bedeutung, zuweilen kommen auch Vergleiche vor wie ὥστ' ὄνου ῥάχις Archilochus No. 21. Von weiter ausgeführten Beschreibungen haben wir Beispiele bei Alcman, Ibycus und Pindar. Zu beachten ist dass bei letzterem in Ol. II. und frg. 129, 130 nicht eine Gegend auf der Oberwelt beschrieben wird, und dass wir uns die Gegend nur als bevölkert denken sollen. In der prachtvollen Schilderung des Ätna Pyth. I. sehen wir den Berg in seiner Thätigkeit, und diese ist wiederum die Wirkung einer Person. Hiernach ist die Landschaftsmalerei bei den griechischen Lyrikern von untergeordneter Bedeutung, wie sich auch in der gleichzeitigen bildenden Kunst kaum Anfänge dieses Zweiges nachweisen lassen.

Das Meer mit seinen Bewohnern, Stürmen und Wogen wird erwähnt oder geschildert: Solon: No. 12, No. 13 v. 18 seq., v. 43 seq. — Theognis: v. 106, v. 179, v. 575, v. 671, v. 691, v. 375. — Alcibiades (in dem ihm fälschlich beigelegtem Epigramme.) — Plato: No. 9 (χαῖρε θάλασσα φίλη). — Archilochus: No. 5 (ein Gewittersturm), No. 74 wunderbare Erscheinung im Meere.) — Simonides Amorginus: No. 1 v. 15, No. 7 v. 37. — Hipponax No. 85. — Arion (der ihm fälschlich beigelegte Lobgesang auf Poseidon). — Alcaeus No. 18 (Sturm auf dem Meere), No. 19 (ebenso) No. 26, No. 51. — Anacreon No. 113. — Simonides No .23, No. 37 (Schilderung einer Seefahrt) No. 78, No. 96, No. 97, No. 104, No. 114. — Pindar Ol. VII. v. 61; Ol. VIII. v. 25; Ol. IX. v. 50; Ol. X. v. 10; Ol. XIII. v. 46; Pyth II. v. 80; Pyth IX. v. 14; Pyth VI. v. 12; Pyth IX. v. 46; Nem. V. v. 21; Nem. VI. v. 64; Nem. VII. v. 79; Isth. IV. v. 56; frg. 235.

Das Leben und die wechselnde Gestalt des Meeres, dass die meisten von ihnen täglich vor Augen hatten, zog die Griechen mehr an als die unveränderliche Oberfläche des Landes. Daher die häufige Erwähnung des bewegten Elementes, daher Ausdrücke, die eine liebevolle Anhänglichkeit beweisen. Hinsichtlich der Schilderungen des Meeres und der Vorgänge auf demselben stehen sie den Neueren näher als in den landschaftlichen Schilderungen, sie sind genauer und lebendiger als in diesen. Doch stellten die Alten überall an die Phantasie grössere Anforderungen, sie überliessen dem Zuhörer die Ausmalung im Einzelnen.

Es erübrigt noch anzugeben, wo Himmel, Gestirne, Lufterscheinungen, Jahres- und Tageszeiten erwähnt werden.

Tyrtaeus: No. 11 v. 6 (Sonne). — Mimnermus: No. 1 v. 8 (ebenso), No. 2 v. 1 (Frühling), v. 2 und v. 8 (Sonne), No. 11 v. 5, No. 14 v. 11 (ebenso). — Solon No. 9 (Gewitter), No. 12 und No. 13 v. 18 (Winde). — Aesopus: v. 4 (Gestirne). — Theognis: v. 167 dasselbe v. 616 (Sonne), v. 426 und v. 569 (ebenso) v. 715 (Winde). v. 869 (Himmelsgewölbe), v. 997, v. 1143, v. 1183 (Sonne), v. 1376 (Nacht). — Sophocles: No, 4. — Euripides: No. 2. — Plato: No. 14 und 15 (Gestirne): Archilochus: No. 54 (Wolke), No. 61 (Gestirne). — Simonides Amorginus: No. 7 v. 39 (Jahreszeit). — Hipponax: No. 32 (Tageszeit). — Aeschrio: No. 1 (Mond), No. 4 (Regenbogen). — Alcman: No. 23 v. 62 (Gestirne), No. 58 (Nacht), No. 76 (Jahreszeiten). — Sappho: No. 3 (Mond und Sterne), No. 52 (ebenso), No. 53 (Vollmond), No. 69 (Sonne), No. 95 (Abend und Morgen). — Alcaeus: No. 16 (Winde), No. 17 (Schnee), No. 18 (Winde), No. 34 (Regen und Frost), No. 45 (Frühling), No. 61 (Jahreszeit). — Stesichorus: No. 36 (Frühling). — Ibycus: No. 7 (Tagesanbruch). — Anacreon: No. 6 (Wolke), No. 27 (Sonne), No. 113 (Sturm). — Simonides: No. 12 (Jahreszeit), No. 57 (Sonne und Mond), No. 74 (Frühling), No. 78 (Wind), No. 89 und 99 (Wolke). — Praxilla: No. 2 (Sonne, Sterne, Mond). — Timotheus: No. 2 (Mond und Sterne), No. 13 (Sonnengott). — Pindar: Ol. I. v. 6 (Sonne); Ol. II. v. 55 (Gestirn); Ol. X. v. 75 (Mond) v. 80 (Blitz); Ol. XI. v. 1 seq. (Wind, Regen, Wolken); Pyth I. v. 5 (Blitz); Pyth V. v. 10 (Regen); Pyth VI. v. 10 (ebenso) Pyth IX. 46 und 48 (Jahreszeit und Winde); Nem. II. v. 11 (Orion, Wortspiel); Nem. III. v. 78 und Nem. VIII. v. 40 (Tau). — Isth. IV. v. 17 (Schnee), v. 34 (Gestirne), v. 54 (Orion); frg. 107 (Sonnen-Schilderung); frg. 142 (Nacht). — Endlich Anacreontea No. 44 (Frühling).

Häufiger als hier kommt auch bei den modernen Dichtern die Sonne nicht vor; zwar finden sich an den angeführten Stellen meistens nur kurze Erwähnungen, doch fehlen auch Schilderungen nicht ganz. Der Mond hat bei Sappho einen unverkennbar sentimentalen Charakter.

Schliesslich wollen wir nur noch bemerken, dass wenn man den Griechen so oft ein wirkliches Naturgefühl abgesprochen hat, dies zum Teil daher rühren mag, dass man mit Unrecht eine andere, nämlich ins Einzelne gehende Darstellung der Naturerscheinungen erwartete.

Sollte man unsere Zusammenstellung unvollständig finden, so möge man eine Ursache zunächst in der aussergewönlichen Kürze der Zeit sehen, welche uns verstattet war.

Dr. C. Deventer.

An den Oberkriegsr. und dem Herrn Kreidl
zugeschrieben.